

Zur sozialen Lage der Eisenbahner in Preußen.

II.

Von ganz besonderem Interesse ist ein kritischer Blick auf das Arbeitsverhältnis im Staatsbahnbetrieb, das durch die Arbeitsordnung und ihre Handhabung seitens der Vorgesetzten bestimmt wird.

Es bedarf keines besonderen Scharfblickes, um zu erkennen, daß die ganze Arbeitsordnung darauf zugeschnitten ist, die Arbeiter vor der Verührung mit der Socialdemokratie zu bewahren.

In der Regelung der Wohnverhältnisse begegnen wir auch den Arbeitern gegenüber dem berühmten Sparsystem. Alle neueren Verfügungen bezüglich der Dienstverteilung und -vergütung sind sämtlich von dem Geist der Sparjamkeit diktiert.

Und was soll man erst dazu sagen, daß Bahnwärterstellen im Nebenamt an Handwerker oder Rentenempfänger gegen 1 M. täglicher Vergütung ausgeschrieben werden!

rühmen vermag, an dieser Stelle eingehend zu behandeln, würde zu weit führen. Es sei nur darauf hingewiesen, daß die Zahl der bis dahin geschaffenen Dienstwohnungen in gar keinem Verhältnis zu der Zahl der Beamten steht.

Wohl das fürchterlichste Kapitel unter den sozialen Erscheinungen des Eisenbahnbetriebes ist das der gesundheitlichen Verhältnisse. Kernseite, junge Gesundheits-Eitelmenschen sind es, die nach peinlicher ärztlicher Untersuchung und einer längeren Probedienstzeit zur dauernden Verwendung im Eisenbahndienst zugelassen werden.

Am meisten kränken die Zugbeamten, bei denen die Erkrankungen der Atmungsorgane eine ganz außerordentlich hohe Ziffer aufweisen. Die Krankheitsziffern des Fahr- und vor allem des Lokomotivpersonals müssen um so fürchterlicher erscheinen, je weniger die statistisch festgestellten Zahlen die wirkliche Summe von Krankheit, die dieser Berufsgruppe beschieden ist, zum Ausdruck bringen.

Vor allen andern Berufsarbeitern wird das Lokomotivpersonal von Krankheit heimgesucht. 82 von 100 Lokomotivbeamten mußten 1887 den Dienst wegen Krankheit ansuchen, und zwar durchschnittlich auf je 19 Tage.

Die meisten Opfer fordern die Verdauungsleiden, die rheumatischen Erkrankungen und die der Atmungsorgane, Nerven- und Hautkrankheiten bilden ebenfalls einen nicht zu unterschätzenden Bestandteil der Erkrankungursachen.

Böllig verfehlt wäre es, dem aus seinem Amte geschiedenen Herrn von Thielens die ganze Verantwortung für die Mißstände im Staatsbahnbetrieb zuzuschreiben. Gewiß, sein Schuldenkonto ist überfüllt, aber in erster Linie trifft die Schuld nicht ihn, wie überhaupt nicht eine einzelne Person, sondern das System.

Berliner Partei-Angelegenheiten.

Die nächste Lokal-Liste erscheint am Sonntag, den 3. August 1902. Wir ersuchen daher die Mitglieder der Lokal-Kommission von Berlin und Umgegend, Änderungen und Renaufnahmen bis spätestens Freitag, den 25. Juli 1902, einzufenden zu wollen.

Orte“ an den Genossen Gustav Stein in Wriezen a. O., Frankfurtstr. 32, sowie für Berlin an den Genossen Wilhelm Hinz, Prinzenstr. 66, S. 14.

Die Genossen werden ersucht, hiervon Kenntnis zu nehmen und die Eisenbahnen umgehend zu besorgen, da spätere Eisenbahnen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Nachträge können in der Folge nicht mehr veröffentlicht werden. Wichtig ist es in den letzten Wochen vorgekommen, daß Zuschriften in „Lokalangelegenheiten“ an die Redaktion des „Vorwärts“ gefandt worden sind; wir teilen daher den Genossen noch mit, daß alle Anfragen und Zusendungen nur an den Genossen Wilhelm Hinz, Berlin S. 14, Prinzenstr. 66, zu richten sind und nicht an die Redaktion des „Vorwärts“.

Die Parteiblätter der genannten Kreise werden um Abdruck ersucht. Die Lokal-Kommission.

Arbeiter-Bildungsschule. Sonntag, den 27. Juli, Ausflug nach Saathwinkel. Abfahrt des Nordringzuges (Nichtung Charlottenburg), Schlesischer Bahnhof 8.53, Jannowitz-Brücke 8.58 usw.

Dritter Wahlkreis. Dienstag, den 22. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im „Märkischen Hof“, Admiralstr. 18c, General-Versammlung des Wahlvereins.

Sechster Wahlkreis. Dienstag, den 22. Juli, abends 8 Uhr, findet in den Germania-Sälen, Chausseestr. 103, eine öffentliche Parteiversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht der Vertrauensleute und Reuwahl derselben.

Die Parteigenossen der Schönhauser Vorstadt veranstalten am Sonntag, den 20. Juli, in den Lokalen „Jägerhaus“ und „Schönhauser Volksgarten“, Schönhauser Allee 101-103, ein Sommerfest.

Die Beerdigung des Genossen Gustav Bischoff findet heute nicht statt, da die Behörde die Exhumation der Leiche angeordnet hat.

Schöneberg. Dienstag, den 22. Juli, findet bei Döhl die Generalversammlung des Wahlvereins statt. (Siehe Inserat in heutiger Nummer.)

Pankow-Nieder-Schönhausen. Am Sonntag, den 20. d. Mts., findet bei Thiele, Nieder-Schönhausen, Bismarckstraße 44 und Kaiserin Augustastr., ein Sommerfest statt, veranstaltet von den Genossen von Pankow und Schönhausen.

Lichtenberg, Friedrichsberg, Wilhelmsberg. Am Dienstag, den 22. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, wird im Saale des Herrn Höflich, Frankfurter Chaussee 120, Dr. Leo Krone einen Vortrag halten über „Die Wirkungen der Beteiligung der Socialdemokratie an der preussischen Landtagswahl auf das Dreiklassen-Wahlgesetz“.

Ein Waldfest veranstalten die Parteigenossen von Wilmersdorf am heutigen Sonntag in dem herrlich am Rande des Grunewaldes gelegenen Birtschhaus zum Schwan, Schmargendorf, Delbrückstraße.

Stralau. Auf das heute in Schonercks „Neu-Seeland“ von den Genossen arrangierte Volksfest machen wir alle Parteifreunde noch einmal besonders aufmerksam. Die Vertrauenspersonen.

In Zehlendorf findet am Dienstag, den 22. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal von Giese, Zeltowstr. 23, die Generalversammlung des socialdemokratischen Wahlvereins statt.

Röpenick. Die Parteigenossen werden aufgefordert, in der am Dienstag, den 22. Juli, abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Seidel (Gefellschafthaus), Grünauerstr. 31, stattfindenden Versammlung des socialdemokratischen Wahlvereins recht zahlreich zu erscheinen.

Tokales.

Schout den Wald!

Als wir im Frühjahr, bei Beginn der Saison der Ausflüge, an die Berliner Ausflügler die Wohnung richteten, die Wälder in der Umgegend Berlins zu schonen, fügten wir hinzu, daß den Waldbesitzern gegenüber leider oft die gleiche Mahnung angebracht sei.

Ein neues Beispiel für die Schonungslosigkeit, mit der die Waldbesitzer - private Eigentümer, Gemeinden und der Fiskus - die Wälder in der Umgegend Berlins zu vernichten bereit sind, sobald für sie selber ein Vorteil dabei herauszukommen, bildet der Plan (über den wir bereits berichtet haben), die dem Fiskus gehörige Heide bei Schönholz niederzuschlagen und als Waldland zu verkaufen.

Sommer-

AUSVERKAUF

zu ungewöhnlich billigen Preisen, zum Theil erheblich unter dem Einkaufspreis.

Eine Menge Herren-Strand-Anzüge ... von 5 M. an
 Eine Menge Herren-Stoff-Anzüge „ 10 M. „
 Eine Menge Herren-Stoff-Hosen „ 3 M. „
 Eine Menge Herren-Sommer-Paletots „ 6 M. „
 Eine Menge Englischer Gummi-Paletots „ 14 M. „
 Eine Menge Herren-Loden-Havelocks „ 6 M. 50 „
 Eine Menge Herren-Radfahrer-Anzüge „ 5 M. 50 „

Eine Menge Herren-Sommer-Joppen .. von 75 Pfg. an
 Eine Menge Herren-Lüster-Jackets ... 2 M. 10 .
 Eine Menge Herren-Piqué-Westen 1 M. 75 .
 Eine Menge Schul-Anzüge 1 M. 50 .
 Eine Menge Knaben-Anzüge 2 M. .
 Eine Menge Jünglings-Stoff-Anzüge ... 7 M. 50 „
 Eine Menge Herren-Stroh-Hüte 25 Pfg. .

Aus der Saison zurückgebliebene einzelne Jackets, Hosen und Westen zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

BAER SOHN

Der Ausverkauf währt nur bestimmte Zeit, dessen Ende wird bekanntgegeben. Der Zweck desselben ist, mit unseren Sommer-Lägern zu räumen.

Specialhaus grössten Maassstabes Fabrikation und Maassanfertigung

Die Angebote gelten nur solange, als die Vorräthe reichen. — Günstige Kaufgelegenheit auch für späteren Bedarf.

Chausseéstrasse 24^a/25 · 11 Brückenstrasse 11 · Gr. Frankfurterstr. 20.

W. Adelung & A. Hoffmann, Actien-Brauerei

Alteste untergährige Brauerei Preussens.

POTSDAM

Leipzigerstrasse 12-13.

POTSDAM

Leipzigerstrasse 12-13.

Fernsprecher:

Amt Potsdam, No. 7.

Gegründet 1830

Helles Lagerbier. • Dunkles Versandbier.

Specialität:

Potsdamer Stangenbier.

Prämiert mit der goldenen Medaille Berlin 1902.

Eigne Ausschanklokale in Potsdam: Café Sanssouci und Wackermanns Höhe.

Niederlage in Berlin C. 19, Schornsteinfegergasse 5

bei J. W. Engelmann (Inh. Max Ballweil).

Fernsprecher Amt I, 4488.

Fernsprecher Amt I, 4488.

Ernst Lier's Lehrinstitut

BERLIN C., Klosterstrasse 60-61, Ecke Stralauerstrasse, 2. Etage.

Schreib- und Handels-Akademie und Privat-Unterricht

für Erwachsene jeden Lebensalters sowie Kinder.

Unterrichtsfächer: Deutsch, Rechnen, Lesen, Schreiben, Korrespondenz, Briefstil, Aufsatzlehre, Diktat, Stenographie, Schreibmaschine, sämtliche kaufmännische Fächer, Französisch, Englisch, Lateinisch.

Konservatorium für Musik

und Privat-Unterricht.

Unterrichtsfächer: Klavier, Harmonium, Violine, Cello, Zither, Mandoline, Gesang sowie sämtliche Blas-Instrumente.

Theorie.

Geöffnet von 9 Uhr früh bis 10 Uhr abends — Sonntags bis 12 mittags.

Anmeldungen jeder Zeit. — Honorar mässig.

Metzners Korbwaren - Fabrik

Berlin, Hindenburgstrasse 23.
 II. Geschäft: Brunnenstr. 95.
 III. Geschäft: Weissenhofstr. 67.
 IV. Geschäft: Leipzigerstr. 54/55

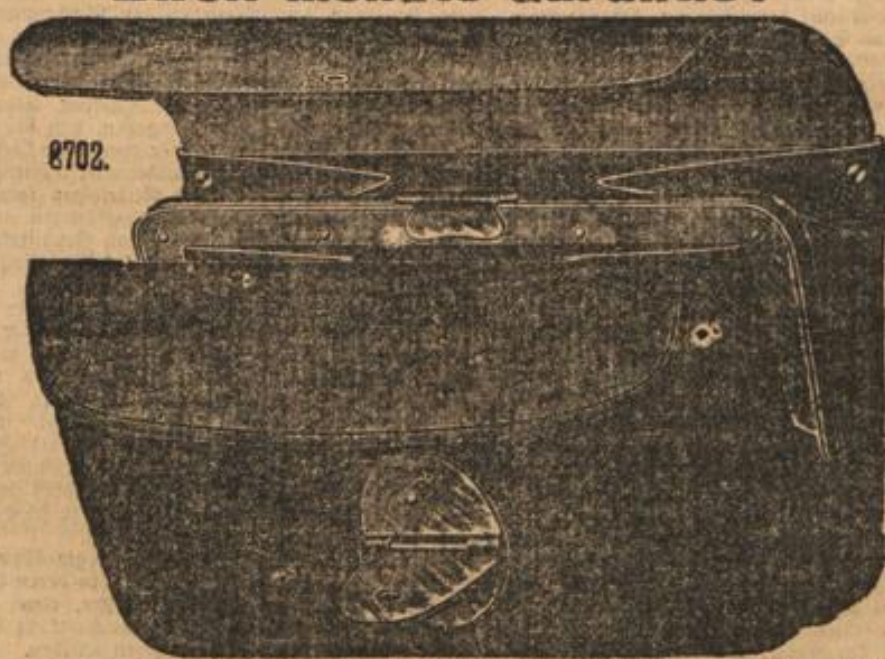
Kinderwagen, Grösstes Lager
 Kinderbettstellen. Berlins.

1000 Mark Belohnung

Anosmin-Fusswasser

ist das wirksamste Mittel gegen Fußschweiß, macht denselben vollständig geruchlos, ohne die Schwelbildung zu unterbrechen, erhält eine normale Transpiration, erfrischt die Fußhaut und stärkt die Fäße. Kann niemals schädlich wirken, ist vielmehr von großem Vorteil f. d. Gesundheit. Fl. R. 1.50. Anosmin-Streupulver gegen Hand- u. Fußschweiß, feuchte Hände. Dose M. 1.00. Otto Reichel, Berlin SO. 49, Eisenbahnstraße 4.

Zwölf Monate Garantie!



gewähren wir für obestehendes Portemonnaie Nr. 2702 (genau wie Zeichnung), edles braunes Rindleder, aus einem Stück gearbeitet, 6 Fächer, höchst fein verarbeiteter Bilgel und Schloß sehr schön und dauerhaft gearbeitet, reelle Ware für den denkbar billigsten Preis von 2,50 Mk. franco gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Jedem Portemonnaie wird Garantieschein beigelegt.

Es sollte Keiner verkümmern, diese günstige Gelegenheit zu benutzen, da solches bis heute von keiner Konkurrenz angeboten wurde. Unser Katalog enthält eine große Auswahl von Portemonnaies, falls vorstehendes Muster nicht gefallen sollte, bitte nach dem Kataloge zu wählen. Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich unaufgefordert bei uns ein.

Garantieschein: Nicht gefallene Waren tauschen wir um oder zahlen das Geld zurück. Umsonst und portofrei

versenden wir an jedermann unseren neuesten illustrierten Prachtkatalog Ausgabe 1902 mit über 2500 Abbildungen von Solinger Stahlwaren, Lederwaren, Gold- und Silberwaren, Handhaltungs-Gegenständen, Uhren, Uhrketten, Musikwaren, Weisen, Cigarren, Cigarrenspitzen, Spielwaren, Regenschirmen, Spazierstöcken u. sonstigen vielen Neuheiten. Bemerken noch, daß nur elegante, gediegene, gute und preiswürdige Ware zum Verkauf kommt. Wir bitten genau auf unsere Firma und Fabrikmarke zu achten.

Gebrüder Rauh, Gräfrath bei Solingen.

Briquettes.

Wegen Räumung des Platzes verkauft beste Seiftenberger Salou 1000 Stk. von 5,00 R. an. Bruch 60 Pf. pro Stk. ab Platz. Fuhrlohn billigst berechnet. Wahlenstr. 12. A. Hermanns Kohlenlager

Dr. med. Schaper

homöop. Arzt u. Spez.-Arzt f. Haut- u. Harnleiden, Frauenkrankheiten. Königgrätzerstr. 27. Spr. 9-1. 4-7.

Dr. Schönemann,

Specialarzt für Haut-, Horn- und Frauenleiden, Seydelstr. 9. 1/2 12-1/2 3, 1/2 6-1/2 8.

Wucherzoll und Maschine.

Mit demselben Nachdruck, mit welchem sich die Socialdemokratie dagegen wehrt, daß unter der falschen Flagge „Hebung der Notlage der Landwirtschaft“ durch eine volksausbeuterische Zollpolitik den junkerlichen Großgrundbesitzern Millionen in die Tasche geschoben werden, hat sie andrerseits betont, sie sei stets bereit, die Mittel zur Verfügung zu stellen, um die Bewirtschaftung des Grund und Bodens für die wirklich Notleidenden rentabler zu gestalten, sofern diese Hilfe für die Landwirtschaft nicht zum Schaden der Allgemeinheit und zum wirtschaftlichen Fortschritt notwendig sei.

Daß die Brot- und Fleischwucherpolitik, welche die Agrarier mit heiligem Eifer verteidigen, eben nur ihnen die Taschen füllt, der Landwirtschaft als solcher indessen nichts nützt, ist eine erwiesene Thatsache. Ja, unter ihr wird sich die Lage des wirklich notleidenden Bauern nur noch schlechter gestalten. Jeder Bauer, der Futter- und Lebensmittel zukaufen muß, der Jungvieh zur Mast kaufen muß, wird zu seinem Teil die erhöhten Lebensmittel-, Fleisch- und Viehzucht mitbezahlen müssen. Erhebt die herrschende Wucherpolitik Grundständig brechen und einen gangbaren Weg suchen, durch geeignete Mittel die Technik des landwirtschaftlichen Betriebes in Deutschland derart zu bessern, daß er konkurrenzfähig bleibt.

Die dieser von der Socialdemokratie stets vorgeschlagene Weg der einzig richtige ist, beweist eine umfängliche Abhandlung in Schmollers' „Staats- und socialwissenschaftlichen Forschungen“ von Gustav Fischer über: Die sociale Bedeutung der Maschinen in der Landwirtschaft. Diese Arbeit kann gerade jetzt ein hohes Interesse beanspruchen.

Mit Recht sieht Fischer den Wert der Maschinenbewertung für die Landwirtschaft darin, daß sie nicht bloß die Produktionskosten verringert, sondern auch die in nicht genügender Menge zu beschaffende menschliche Arbeitskraft durch mechanische ersetzt. Die Maschinenanwendung hebt den „Lebensmangel“ vollständig auf. Die Maschine ist keine Domäne des landwirtschaftlichen Großbetriebs, die Möglichkeit ihrer rentablen Benutzung ist bis in die Parzellenbetriebe hinein vorhanden und wird speziell für die Bauernwirtschaften ein Hilfsmittel sein, den Kampf um die Existenz erfolgreich zu führen, was ihnen unter der volksausbeuterischen Zollpolitik nicht möglich ist.

Interessant ist die Darstellung des Verfassers über die Maschinen in der Landwirtschaft Nordamerikas. Hier bringt Fischer viel neues Material bei. Weit früher und in ausgedehnterem Umfange als in Deutschland fand die Maschinenverwendung Eingang in die nordamerikanische Landwirtschaft. Fruchtbares Land, geringe menschliche Arbeitskraft waren die treibenden Ursachen. So kommt es, daß auch die amerikanischen Maschinenfabriken für einige Spezialitäten landwirtschaftlicher Maschinen derart den Weltmarkt beherrschen, daß selbst unsere agrarischen Zollwächter sie nur mit geringem Zoll belegen, weil sie auf die Einfuhr derselben angewiesen sind. Interessante Beispiele citiert Fischer, wie die Maschine in Nordamerika menschliche Arbeitskraft ersetzt. Aus dem Staate Wisconsin citiert er als solches Beispiel ein Gut von 300 Acres Größe, 75 Acres Holz, 100 Acres müssen jährlich umgepflügt werden. Diese Arbeit besorgen zwei Brüder mit einem Acker. Während unsere Agrarier einen großen Menschenapparat benötigen würden, besorgen Maschinenpflüge, Eggen, Schleppen, Mähmaschinen, Binde-Apparate, Düngewender, Pader, Aufsätze, Windmotor zum Wasserpumpen die ganze menschliche Thätigkeit. Zahlreiche andre Beispiele lassen sich anführen. Selbst auf den kleineren Gütern findet man alle modernen Maschinen, und so die Güter zu klein sind, um die Maschinenkraft voll auszunutzen, haben mehrere Nachbarn diese Maschinen gemeinschaftlich. Die Maschinen haben gerade den kleineren Farmer gegenüber dem Großbetriebe gefürchtet und gekränkt, so daß mehrfach große Farmen, um sie rationeller zu benutzen zu können, zerlegt worden sind. So citiert Fischer das Beispiel einer 7000 Acres großen Farm im Staate Iowa, welche in 23 Einzelbetriebe aufgelöst wurde, deren Leiter täglich bei der Centralstelle zusammenkommen. Der Statistiker des Landwirtschaftsministeriums der Union, Georges A. Holmes, fällt demgegenüber das Urteil:

„Die Maschinenanwendung ist ein wichtiges Element in der Landwirtschaft unseres Landes, und vielleicht ist anzunehmen, daß die mittlere Farm in ihrer heutigen Gestalt ökonomischer kultiviert und bewirtschaftet werden kann, als kleinere oder größere, und unter den wirtschaftlichen Gründen hierfür muß die landwirtschaftliche Maschine als höchwichtig angesehen werden. Aber worin auch die Erklärung liegen mag, die Thatsache bleibt bestehen, daß der mittlere Farmer, noch der durch die Fällung von 1800 entfallten Tendenz, mehr und mehr in die erste Reihe der Landwirte tritt.“

Die rückständige deutsche Technik in der Landwirtschaft haben die Vorführer der Agrarier bis jetzt nicht anders zu erklären gewußt, als daß ihre Arbeiter mit den Maschinen nicht umzugehen wüßten. Wie unfähig müssen dann aber unsere Agrarier und ihre Betriebsleiter sein, wenn sie die Arbeiter in der Handhabung von Maschinen noch nicht einmal wirksam zu interessieren wissen! Die wahre Ursache ist, daß der Maschinenarbeiter eine bessere Vergütung und Behandlung beansprucht als der Schellenkuli des Junkers oder des Großbauern und, da er sie nicht findet, in die Stadt abwandert. So bleiben den Notleidenden nur die weniger fähigen Arbeitskräfte. Abschaffung der Grundbesitz-Ordnung, hohe Löhne, gute Wohnverhältnisse, Realisationsrecht, gute Behandlung würden bald einen tüchtigen, maschinengeübten Landarbeiterschlag in Deutschland schaffen.

Nach den amerikanischen Erfahrungen besteht die Hebung der Rentabilität des mittleren und kleinen Grundbesitzes nicht in den Wucherzöllen, noch welchen die Agrarier schreien, sondern in der umfassenden Anwendung von Maschinen, vielleicht bei gemeinschaftlicher Benutzung und Beschaffung auf genossenschaftlichem Wege.

Fischer sieht die gescheiterte Anwendung von Maschinen für die kleinere Landwirtschaft in Verbindung mit der Anwendung der Elektrizität. Es werde gelingen, auch die Feldmaschinen durch elektrischen Strom zu treiben. Die Erzeugung desselben werde sich in großen Centralen am billigsten bewirken lassen, an die der kleine Besitzer so gut wie der große sich werde anschließen können. Die Vorzüge der Elektrizität vor anderen Energieformen, ihre bequeme Uebertragbarkeit durch feste Leitungen, ihre Teilbarkeit, die Möglichkeit, sie je nach Bedarf in Licht, Wärme, mechanische oder chemische Energie umzuwandeln, machen sie für die Landwirtschaft besonders geeignet. Nach einer Veranschaulichung aus der Abteilung für Domänenverwaltung des preussischen Landwirtschafts-Ministeriums, befindet sich die derzeit größte elektrische Anlage im landwirtschaftlichen Betriebe auf der Domäne Sillium im Regierungs-Bezirk Hildesheim. Dort nähern zwei Turbinen von 48 und 21 Pferdekraften eine Wasserkraft aus. Die größere treibt eine Drehstrom-Dynamomaschine, welche den Strom nach dem 2750 Meter entfernten Gutshof leitet, wofür er wiederum zur Bewegung einer ganzen Anzahl landwirtschaftlicher Maschinen, als auch zur Beleuchtung verwendet wird. Die Anlage stellt sich um 388 M. billiger als der Dampftrieb, dem Handbetrieb gar nicht zu reden. Andre Erfahrungen sind ebenso günstig ausgefallen.

Die verheißene Einführung der Maschinen in die Landwirtschaft schafft auf einen intelligenteren Arbeiterstand. Fischer sagt dazu:

„Hervorzugehen ist der Einfluß der meisten Maschinen auf die intellektuelle Ausbildung der Arbeiter. Die Führung der Drillmaschine, der Padmaschine, der Nähmaschinen und der Rübenheber legt höhere geistige Thätigkeit voraus, als die Ausführung der entsprechenden Handarbeit, verringert aber das Maß — der erforderlichen physischen Arbeit... Ohne Frage ist in dieser Hebung des geistigen Niveaus der Arbeiter ein günstiges Moment zu erblicken.“

Wäre es den Junkern ernst mit der „Hebung der Notlage der Landwirtschaft“, womit sie aber nur ihren eignen Klassenvorteil verstehen, wären sie wirklich die „Kämpfer für das Interesse der Bauern“, als welche sie sich ausgeben, so müßten sie in solchen die Technik der gesamten deutschen Landwirtschaft hebenden Maßnahmen das Geißel sein, anstatt zu dem vollkommeneren und dabei von ihnen selbst noch als „unvollkommene Waffe“ bezeichneten Mittel des Wucherzoll zu greifen. Aber der Wucherzoll ist das bequemere. Er deckt die Folgen eines jahrzehntelangen Schlandrians, einer rückständigen Produktionsweise, aus den Taschen des Volkes und sichert den Junkern Millionenprofite, auch wenn der landwirtschaftliche Betrieb in Deutschland sich noch so hoch vom Auslande überlagern läßt. Aus dem Volke, aber wird die Erhaltung dieser rückständigen Wirtschaftsweise fast mit jedem Jahre kostspieliger und man müßte es deshalb vom Standpunkte einer gefunden Volkswirtschaft mit Jubel begrüßen, wenn endlich der Schutzzoll zusammenbräche.

Versammlungen.

Der Centralverband der Maurer (Zweigverein Berlin) hielt am Donnerstag eine Generalversammlung sämtlicher Bezirksstellen des Logenbezirks Berlin und Umgegend im Gewerkschaftshaus ab. Nach einem Vortrage von Litz über die socialpolitische Gesetzgebung erstattete Panzer Bericht über das II. Quartal. Der Mitgliederbestand, so führte er aus, habe eine starke Zunahme erfahren. Genaue Zahlen liegen sich bis jetzt noch nicht feststellen. Gemahregelt wurden 184 Kollegen. Eine größere Anzahl Mitglieder wurde durch den Bauarbeiter-Streit in Mitleidenschaft gezogen. — Mit dem „Polierbund“ sollte eine Vereinbarung getroffen werden, um eine gemeinsame Kommission zur Schlichtung von Differenzen zwischen Maurern und Polieren zu bilden. Nachdem der Polierbund sich anfänglich einverstanden erklärt hatte, hat er nun aber ein Schreiben der Verbandleitung vom 13. Juni unbeantwortet gelassen, so daß der Plan als gescheitert anzusehen ist. Die Redner meint, ist der Klassenstandpunkt der Poliere das Hindernis eines solchen Uebereinkommens; auch mag sie die Furcht, entlassen zu werden, wohl davon abgehalten haben. — Die Dankkontrolle vom 27. Mai war sehr umfassend und hat ein günstiges Bild von der Bauhätigkeit ergeben. 914 Bauten, auf denen 8661 Kollegen beschäftigt waren, wurden kontrolliert. 540 Maurer auf 74 Bauten hatten 70 Pf. Stundenlohn, 111 auf 32 Bauten 67 1/2 Pf. Redner erklärt hierbei, daß das nicht so zu verstehen sei, daß auf 74 Bauten der 70 Pf.-Lohn und auf 32 Bauten der 67 1/2 Pf.-Lohn einheitlich eingeführt sei, sondern so, daß auf der angegebenen Anzahl Bauten insgesamt so viele besser bezahlte Maurer beschäftigt wurden. Einheitslich sei der 70 Pf.-Lohn nur auf 37 Bauten durchgeführt. Hinsichtlich der Verbände und der Arbeit wurden wiederum eine große Anzahl Mißstände aufgedeckt, wovon die größten beiläufig werden konnten. — Entsprechend einem Beschluß des letzten Verbandstages hat der Vorstand des Zweigvereins eine Eingabe an den Berliner Magistrat zwecks allgemeiner Durchföhrung der vertragmäßigen Lohn- und Arbeitsbedingungen auf den hiesigen Bauten gemacht. Eine offizielle Antwort ist bis jetzt nicht erfolgt; wie bekannt geworden ist, hat aber der Magistrat ablehnend entschieden. Die Eingabe soll nun dem Stadtverordneten-Kollegium zugestellt werden. — Der Redner erwähnt des weitern die Bewegung der Pöcher bezüglich der Trägerfrage und das von Pöcher 1000 gegebene Versprechen auf Einführung der Lohnarbeit. Bis jetzt ist es hierüber noch zu keinem endgültigen Beschluß gekommen; eine demnächst stattfindende Sitzung wird sich nochmals mit der Frage der Abschaffung der Accordarbeit im Pöchergerber befassen. — Die Kitzgebner-Kommission hat sechs Sitzungen abgehalten. Beschlossen wurde dort unter andrem, daß an zwei Kollegen, die unrechtmäßig entlassen wurden, Schadenersatz zu leisten ist. Ferner wurde der Zweigverein ermächtigt, bei solchen Unternehmern, die nicht dem Verband der Baugeschäfte angehören, nach eigenem Ermessen vorzugehen. — In Tegel haben sich die Unternehmer geweigert, die vertragsgemäßen Bedingungen anzuerkennen. Ein Streik hatte dort nicht den gewünschten Erfolg. Dieser Ort scheidet also aus dem Logenbezirk Berlin aus. — Bei der Wahl zum Jununus-Schiedsgericht siegte trotz geringer Beteiligung der Verbandsmitglieder die Liste der Organisation vollständig. — Die Beteiligung an der Waisfeier war fast ganz allgemein. Es wurden 5491 Markanten ausgegeben. Angesperrt wurden 1143 Maurer zusammen 8326 Tage, was 10 889 Mark Unterstützungskosten verursachte. — Der Redner ging dann noch kurz auf die von den Logenorganisirten geplante Bewegung zur Erzielung des 70 Pfennig-Lohnes und auf das neuerdings von jener Seite herausgegebene Flugblatt ein. Er verweist demgegenüber auf die vom Vorstande des Zweigvereins herausgegebenen „Mitteilungen“ und schließt mit dem Wunsche, daß die Logenorganisirten es doch einmal einsehen möchten, daß es das Beste ist, wenn sie sich dem Beschlusse anschließen.

Der Kassabericht weist einschließlic eines Bestandes vom vorigen Quartal von 91402,02 M., eine Einnahme von 154489,82 M., eine Ausgabe von 60770,22 M. auf, so daß ein Bestand von 93719,10 M. verbleibt. — Dem Kassierer Lehmann wurde einstimmig Decharge erteilt.

Mit dem paritätischen Arbeitsnachweis im Töpfergewerbe beschäftigte sich am Freitag eine sehr zahlreich besetzte öffentliche Töpferversammlung, die den großen Saal des Gewerkschaftshauses bis auf den letzten Nagel füllte. Hermann Jahn schilderte die Vorteile, die ein gut funktionierender paritätischer Arbeitsnachweis gegenüber den Zuständen bietet, die früher allgemein waren, als die Töpfergeschäften von Bau zu Bau um Arbeit anfragen mußten. Eine geeignete Arbeitsvermittlung kann selbstverständlich auch den Arbeitgebern nur vorteilhaft sein; trotzdem suchen einzelne von ihnen den Arbeitsnachweis zu umgehen und ihren Bedarf an Arbeitskräften in anderer Weise zu decken, und ebenso wissen einzelne Geschäfte die Vorteile der neuen Institution nicht zu würdigen. Redner tritt dafür ein, daß mit aller Kraft dahin gestrebt werde, den Arbeitsnachweis voll zur Geltung zu bringen, und empfiehlt die Annahme einer Resolution, in der gesagt wird: Die Versammlung erklärt die Einführung des paritätischen Arbeitsnachweises nicht allein vom moralischen Standpunkte aus, sondern auch in Bezug auf die wirtschaftliche Vervollständigung der Kollegschaft für vorteilhaft und beschließt deshalb: Für die Zukunft sind alle Arbeitgeber, die den Arbeitsnachweis umgehen, zu sperren; Verstöße der Kollegen werden Tarifverletzungen gleichgestellt und als Streikbruch betrachtet.

An das Referat schloß sich eine sehr lebhaftc Debatte, die durch die Opposition einer kleinen Gruppe logenorganisierter Töpfer gegen den Arbeitsnachweis hervorgerufen wurde. In der Erregung, die in der Versammlung zum Ausdruck kam, gab namentlich der Vorstand Anlaß, daß die Logenorganisierter vor 14 Tagen in einer öffentlichen Versammlung eine Protestresolution gegen den Arbeitsnachweis annahmen, die dem Obermeister der Innung zugestellt wurde, und daß auch von jener Seite durch Annoncen der Arbeitsnachweis zu be-

kämpfen versucht wurde. — Die Resolution wurde schließlich mit allen gegen 16 Stimmen angenommen.

Außerdem wurde gegen 6 Stimmen eine Resolution angenommen, welche das Verhalten der Logenorganisierter gegenüber dem Arbeitsnachweis entschieden verurteilt, weil dadurch die Organisation der Arbeiter in den Augen der Arbeitgeber herabgesetzt werde. Schließlich wurde noch mit gleich großer Majorität eine dritte Resolution angenommen, die besagt, daß in Zukunft öffentliche Versammlungen nur vom Vorsitzenden der Filiale Berlin des Verbandes der Töpfer oder vom Vizepräsident einberufen werden sollen, damit Beschlüsse möglichst einheitlich gefaßt und ausgeführt werden.

Gewerkschaftskartell für Berlin und Umgegend. In der Sitzung am 18. Juli gab Fischer die Abrechnung vom II. Quartal. Die Einnahme betrug 2728,75 M., die Ausgabe 2507,74 M., so daß ein Kasienbestand von 421,01 M. verbleibt. Auf Antrag der Revisoren wurde dem Kassierer Entlastung erteilt.

Hierauf folgten die Situationsberichte der dem Kartell angeschlossenen im Auslande stehenden Gewerkschaften. Gütler schildert den Kampf der Tischler um den Arbeitsnachweis. Trotz der gemachten Anstrengungen ständen die Erfolge in keinem Verhältnis zu den materiellen Opfern, die der Kampf bereits gekostet habe. Redner hält die zu Anfang eingeschlagene Taktik des Centralverbandes für falsch; überhaupt ständen sich die Tischler jetzt schlechter wie im Jahre 1884. Man werde unbedingt mit einer baldigen Beendigung des Kampfes rechnen müssen.

Volter teilt mit, daß die Werkstättenstreiks der Ristenmacher seit Weihnachten auch schon 2700 M. verschlungen hätten. Kleinlein giebt einen Ueberblick über den bisherigen Verlauf des Streiks der Musikinstrumenten-Arbeiter bei der Firma Schopf u. Co. Er glaubt, daß auch dieser Kampf zu Ungunsten der Arbeiter verlaufen werde, und zwar hauptsächlich durch die Schuld der Hirsch-Dunderlianer, die dort in aller Form Streikbrecherdienste leisten.

Ueber den Stand der Bauarbeiter-Bewegung berichtet Kozel. Die freie Vereinigung sei von dem Centralverband zwar etwas widerwillig in den Kampf hineingezogen worden, doch könne man mit den bisherigen Erfolgen um so mehr zufrieden sein, als man es in einem großen Teil der Bauarbeiter mit einer zusammengekauften Waffe zu thun habe, die nur schwer zu organisieren ist. An Streikunterstützung seien bisher 1835 M. verausgabt; gezahlt werden pro Mann und pro Woche 15 M. und für jedes Kind 1 M. Da der Kampf noch einige Wochen dauern dürfte, so erwarte er das Kartell um moralische und wenn nötig auch um materielle Unterstützung.

In der sehr ergiebigen Diskussion wurde allgemein die Höhe der von den Bauarbeitern festgesetzten wöchentlichen Streikunterstützung bemängelt, die ungenügender gerechtigt erscheine, als die Aufbringung der erforderlichen Geldmittel ohnehin schon auf Schwierigkeiten stöße. Schließlich wird der Ausschuß ermächtigt, den Bauarbeitern während des Streiks auch in der Finanzfrage beratend zur Seite zu stehen.

Ein Antrag der Hausdiener um gänzlichen Erlaß eines Darlehens von 200 M. fand keine Sympathie, weil eine so geringfügige Summe im Laufe der Zeit immer zurückzahlen sein müsse.

Charlottenburg. Der socialdemokratische Wahlverein hielt am Donnerstag im „Volkshaus“ seine ordentliche Generalversammlung ab. Dr. Leo Arons sprach unter lebhaftem Beifall über die bereits in andren Wahlkreisen mehrfach erörterte Frage: „Wie beteiligen wir uns an den preussischen Landtagswahlen?“ In der Diskussion wandte sich Menge gegen die Ausschüßigen des Referenten, während Hirsch, Pagel u. a. im Sinne des Vortrages sprachen.

Sodann verlas der Kassierer Wernecke die Abrechnung vom II. Quartal. Dieselbe ergab eine Einnahme von 1428 M. und eine Ausgabe von 1052,25 M. Der Kreisliste wurden 350 M. zugeführt. Auf Antrag der Revisoren erteilte die Versammlung dem Kassierer Decharge. — Als Delegierte zu der am 10. August stattfindenden Wahlkreis-Konferenz wurden Künze, Wernecke und Förster gewählt. Anträge zu der Konferenz hatte die Versammlung nicht zu stellen.

Der socialdemokratische Wahlverein für Weihensee hielt am 16. Juli eine Generalversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung ehrten die Versammelten das Andenken des verstorbenen Genossen Werfenberger durch Erlesen von den Vätern. Nachdem der Vorsitzende den Bericht des Vorstandes gegeben, verlas der Kassierer die Abrechnung des letzten Vierteljahres. Dieselbe ergab eine Einnahme von 459,31 M. und eine Ausgabe von 243,60 M. Es verbleibt somit ein Bestand von 245,71 M. Hierauf beauftragt Kaufmann, 100 M. an den Vertrauensmann zu überweisen, was von der Versammlung beschlossen wurde. Die Zahl der Mitglieder beträgt 517. Nachdem der Vertrauensmann und die Bibliothekare über ihre Thätigkeit berichtet hatten, erteilte die Versammlung ihnen, sowie dem Kassierer Decharge. Ein Antrag des Vorstandes, dem Genossen Wachmann zum 1. August seinen Posten als Zeitungspediteur zu kündigen, wurde gegen eine Stimme angenommen und der Genosse Klein bestimmt, dieses Amt zu übernehmen. Ferner wurde beschloffen, das Stiftungsfest im November stattfinden zu lassen. Zur Kreis-Konferenz wurden die Genossen Hauffeld, Schumann, Klein, Jenke, Gark und Haal delegiert. Die Auswahl des Gesamtvorstandes ergab als 1. Vorsitzenden Penkert, 2. Vorsitzenden Hoffkopf, Schriftführer Ständer. Zu Stellungsührern wurden Rochungstein, Helmke, Klein, Walter und Teuber bestimmt. Als Revisoren fungierten Schöbich, Winkler und Gark.

Central-Kranen- und Sterbekasse der deutschen Wagenbauer. (Bezirk III.) Dienstag, den 22. Juli, abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Viemann, Schulstr. 29: Mitglieder-Versammlung.

Allgemeine Kranken- und Sterbekasse der Metallarbeiter (E. S. 29, Hamburg). Mitglieder-Versammlungen halten ab: Filiale Berlin 8, Sonntagvormittag 9 1/2 Uhr bei Schirn, Bahstr. 19. Filiale Wetzlar 8, Sonntagvormittag 9 Uhr bei Fischer, Bahstr. 8.

Arbeiter-Samaritanerkolonie. (Wegeländ 1888.) Montag, den 21. Juli, in der Filiale, Saalnummer 41 bei Diegel, Vortrag über Ertrinken, Ertrinken, verschiedene Formen der Bewußtlosigkeit. Nachdem praktische Uebungen (Wiederbelebung).

Tropen-Baumwälderweg. Zum Besten des Volks-Bibliothek-Tropen-Baumwälderweg findet heute in Katermanns Restaurant, Baumwälderweg 78, ein großes Kartenkonzert unter Leitung des Musikdirektors Herrn Martin Schumann statt. Der Eintrittspreis beträgt 20 Pf., der Betrag desselben soll zur Erweiterung der Bibliothek verwendet werden.

Briefkasten der Redaktion.

Die inoffizielle Sprechstunde findet täglich mit Ausnahme des Sonnabends von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr abends statt.

Alex. Aboument. Das Niedermohld-Denkmal wurde am 28. September 1893 errichtet.

Zwei Streikende. Kaiser Wilhelm II. war bei seinem Regimentsantritt Generalmajor und Kommandeur der 2. Garde-Fußartillerie-Brigade sowie Chef des 2. Garde-Landwehr-Regiments. Ein weiteres Kommando erhielt er dadurch, daß der Kaiser beim Regimentsantritt Ochsensmann-Brigade der deutschen Krone wurde.

M. G. 25. Gabel bedeutet Panzer, Dies, fälschlich Jargon. — M. 23. Sie können eine freie Innung gründen. In die Zwangsinnung aufgelöst, dann brauchen Sie keiner Beirathung bedürfen.

M. 99. Wird es laum geben. Jedenfalls müßten Sie sich an einen Arzt wenden.

Briefkasten der Expedition.

Max Wenzel. Wenn kurz und sachlich: Ja.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Theater.
Sonntag, den 20. Juli.
Neues Opern-Theater (Kroll).
Boccaccio. Anfang 7 1/2 Uhr.
Montag: Das süße Mädel.
Im Kleiderkasten: Offenbach.
Gakus. (Die Soubarden. — Die Hamt weint — der Hans lacht. — Die Handgeige.) Anfang 8 Uhr.
Dienstag: Diefelbe Vorstellung.
Wesken. Die Brantloste. Anfang 7 1/2 Uhr.
Mittwoch: Diefelbe Vorstellung.
Freitag: Die verkaufte Braut.
Neues. Ledige Leute. Anfang 8 Uhr.
Montag: Diefelbe Vorstellung.
Carl Weiss. Der Dämon. Hierauf: Sie. Anfang 8 Uhr.
Mittwoch: Die Grille.
Montag: Der Dämon. Hierauf: Sie.

Metropol-Theater
Anfang 8 Uhr. Morwitz-Oper.
Franceschina Prevosti:
Traviata.
Gr. Oper in 4 Akten von G. Verdi, nach Dumas' Roman: „Die Dame mit den Camilien.“ Montag: Die verkaufte Braut. Kom. Oper in 3 Akten von Smetana. Nationaltänze von 16 Tänzerinnen. Dienstag: Franceschina Prevosti: Der Barbier von Sevilla.

Carl Weiss-Theater.
Große Frankfurterstr. 132.
Mittwoch 3 Uhr. Keine Preise: Die Grille.
Schauspiel in 5 Akten von Charlotte Birch-Birch.
Abends 8 Uhr:
Der Dämon.
Hierauf: „Sie.“ Nachspiel in 1 Akt von G. Schiller-Persiani.
Morgen: Diefelbe Vorstellung.
Im Garten: Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 4 Uhr. — Morgen: Benefiz für W. Bradmann.

Apollo-Theater
Um 6 1/2 Uhr: Gasten-Konzert.
Um 7 1/2 Uhr: Die grossartigen Spezialitäten.
Um 8 1/2 Uhr: Paul Linckes Ausstattungs-Operette:
Lysistrata
Kasseneröffnung 6 Uhr.

Prater-Theater
Kassanien: Allee 7-9.
Täglich:
Tausend und eine Nacht.
Phantastisches Märchen in 3 Akten. von Hugo Schulz.
Ballettes. Catrinal. Koffm. Soubrette Paula Grigatti. Grotesque-Komiker Senor u. Berad. Miss Kitty, Sport-Alt. Barikow-Truppe. Parterre-Kassaboten. Mr. Barling, leb. Photographen. Barlings elektrische Feerie. (3000 Lichter.) Konzert Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pf., numerierter Platz 50 Pf. **Kalbo.**

Fröbels
Allerlei-Theater
früher Pahlmann
Schönhauser Allee No. 148.
Unvergleichlicher Erfolg hat der einzig bestehende
Jull-Spielplan.
Um 8 1/2 Uhr:
Die Weber.
Berliner Volkslied mit Gesang.
Um 10 Uhr:
Carl Braun
der unvergleichliche deutsche Hengst.
Hugo Schulz
der unbrüchliche Hengst.
Im Saal: Großer Ball.
Anfang 4 Uhr. — Entree 30 Pf.

Schweizer Garten
Am Königsthor 4202*
Am Friedrichshain
Täglich:
Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.
Täglich bis 7 Uhr: Freier Damentanz.
Jeden Abend 10 Uhr:
Reute von heute.
Große Poffe mit Gesang und Tanz

Urania.
Tauben-Strasse 48/49.
Im Theater um 8 Uhr:
Die deutsche Ostseeküste.

CASTANS Panoptikum
Friedrich-Strasse 165.
Neu!
Die Nordreise des Kaisers und Wanderungen durch London.
Riesen-Projektionsbilder mit erläuterndem Vortrag.

Passage-Theater.
Das glänzende Juli-Programm.
Willy Prager.
(Prolongiert!)
16 neue erstkl. Nummern.
Passage-Panoptikum.
Holes Pariser
Marionetten-Theater.
Das Affenweib.
Seejungfer. Tigerkabe.

ZOOLOGISCHER GARTEN
Heute Sonntag
50 Pf.
Entree:
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
Nachmittags ab 4 Uhr:
Grosses Militär-Konzert.
3 Musikkorps

Berliner Aquarium
Unter den Linden 68a.
Eingang Schadowstr. 14.
Heute Sonntag Eintrittspreis:
50 Pf.
Reichhaltigste Ausstellung der Welt an lebenden Seetieren, Reptilien etc.

Hagenbecks Malabarentruppe.
Nur noch kurze Zeit.
Radrennbahn Kurfürstendamm.
Vorstellungen: Wochentags: 4 1/2, 6 und 8 Uhr. — Sonntags: 3, 4 1/2, 6 und 8 Uhr.
Eintritt 50 Pf. Kinder 20 Pf.
Logensitze 2 M. Res. Plätze 1 M.
W. Noacks Theater.
Fronnstrasse 16.
Täglich Theater- u. Spezialitäten-Vorstellung.
Gediegene Gesellschaft.
Nur keine Männer!
Verlecke mit Gesang und Tanz von Geide.
Im Saal: **Tanzkränzchen.**

Sommertheater Marienbad
Badstr. 35/36, Gesundbrunnen.
Täglich:
Das erstklassige Spezialitäten- und Theater-Programm. Grösster Erfolg! Punkt 10 Uhr: Schläger!
Berlin wie's lebt und liebt
Entree 20 Pf.
Sonntags: Ball.

Max Kliems Sommer-Theater.
Hasenheide 13-15.
Artisticcher Leiter: Gust. Bock.
Täglich:
Gr. Konzert, Theater- u. Spezialitäten-Vorstellung
Jeden 1. und 15. d. Monats: Wechselndes Programm!
Donnerstag: **Elite-Tag.**

Reichshallen.
Täglich:
Stettiner Sänger.
Anfang: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 Uhr.
Tageslosse 11-12 Uhr.
Gewicht, Metro, Schilling, vier Zehri, Grone, Blühme, Bob, manum, Plättner &

Sanssouci Berliner Uik-Trio.
Kottbuserstr. 4a, Station der Hochbahn.
Täglich im Garten, bei ungünstig. Witterung im Saal:
Hoffmanns Norddeutsche Sänger und Konzerte.
Sonntag, Montag und Donnerstag nach der Soiree: Tanzkränzchen, Tanz frei!
Anfang Sonntags 5 Uhr, Entree 30 Pf., ab 9 Uhr 20 Pf. Anfang Wochentags 6 Uhr. Entree 30 Pf., ab 9 Uhr 20 Pf.

Ostbahn-Park.
Am Küstrinerplatz, Hühnerdorferstr. 71.
Hermann Imbs.
Täglich:
Gr. Konzert, Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.

Bernhard Rose-Theater
Gesundbrunnen, Badstr. 58.
Täglich: Das großartige neue Programm.
Willy Agoston.
Berlin auf Stelzen.
Außerdem: Konzert, Theater, Spezialitäten.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf. Borzungsarten haben Gattigkeit. Kaffeeküche. Im Saal: Ball.

Urania
Wrangelstrasse 10/11.
Jeden Sonntag:
Grosser Ball.
Auf 4 Uhr. Siehe Anschlagtafel.
Empfiehlt mein Lokal zu Festlichkeiten und Versammlungen.
4496* C. F. Walter.

Alhambra
Wallnertheater-Strasse 15
Jeden Sonntag und Dienstag:
Großer Extra-Ball bei doppelt belegtem grossen Orchester. Anfang 5 Uhr. Entree 50 Pf. inkl. Tanz, A. Zamelrat.

Concordia-Garten.
Landsberger Chaussee 1.
Jeden Sonntag: **Gr. Ball.**
3 verdeckte Kegelbahnen.
Kaffeeküche von 2 Uhr an geöffnet.
5342* H. Paulzow, Gastwirt.

Reinickendorf und Umgegend.
Sonntag, den 20. Juli
im „Seepark“ bei Emil Kirsch (früher Bötcher), Marktstr. 1-2:
Großes Volksfest
veranstaltet von den Parteigenossen bestehend in:
grossem Konzert
ausgeführt von Guit. Berufsmusikern, Gesangsansführungen der Vereine „Einigkeit“ und „Weihe Rose“ (Mitgl. d. R. S. B.), Komische Vorträge, Kinder-Belustigungen gratis: Kasperle-Theater, Stadtkarneren, Fackelzug.
Von 4 Uhr ab **Tanz** (Herren, welche daran teilnehmen, zahlen 50 Pfennig nach). Kaffeeküche. Um regen Zuspruch bittet
Das Komitee.

Diez' Spezialitäten-Theater.
Landsberger Allee 76/77, gegenüber der Ringbahn-Station.
Elektrische Bühnen von allen Gegenden der Stadt. Im herrlichen Sommergarten event. im großen Saal täglich: **Konzert, Theater, Spezialitäten-Vorstellung und Ball.** Ohne Konkurrenz. Erfolgreicher Erfolg des phänomenalen Juli-Programms. Auf 4 Uhr. Entree Sonntags 25 Pf., Kinder frei. Wochentags 15 Pf. Hierfür wird ein Glas Bier verabfolgt. Kaffeeküche. Warme Küche. 2 Kegelbahnen. Volksbelustigungen aller Art. — Jeden Mittwoch: **Großes Kinder-Freuden-Fest** mit Gratis-Präsent-Verlosung und grossen Ueberraschungen. — Jeden Montag und Donnerstag: **Elite-Tag.** 4447*
25.1. August: **Margarete Lasen, Robert u. Bertram.**
Tel.-Amt 7a 5401. **Aegidius Diez.**

MENTE'S Volksgarten,
Lichtenberg, Hühnerstr. 35/36, zwisch. Hohenzollern und Seeterrasse.
25000 Personen fassend. 8000 Sitzplätze.
Jeden Sonntag und Donnerstag:
Grosses Frei-Konzert.
Sonntags:
Feuerwerk. | **Im Niesenjaale Ball.**
Tanzmeister: **W. Bauer.**
Für 4500 Personen verdeckte Hallen und Zelte.
Kaffee-Küche. Drei verdeckte Kegelbahnen.
Volksbelustigungen aller Art. 8076*
Der Besitzer (früher 21 Jahre Oekonom des böhmischen Braunkohles)

Berliner Uik-Trio.
Felix Scheuer
Für Vereine.
Empfiehlt meine sämtlichen Räumlichkeiten bestehend, conlante Bedingungen. 4670L*
Dir. Richard Wagner, Stadtkomm. Maricubab, Gesundbrunnen, Badstr. 35/36.
Englischer Garten.
27 c. Alexanderstrasse 27 c.
Jeden Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend: 4692*
Ball! Entree und Tanz frei!

Achtung, Vereine!
Zur Unterstüßung eines am 11. Okt. d. J. im Gewerkschaftshause stattfindenden Bergganges wird ein Gelang: oder ander gefelliger, einem A. B. angehöriger Verein gesucht. Meldungen erbeten bei 9586
Schnieber, Hühnerstr. 21.

Achtung! Vereine. Achtung!
Säle sowie 500 Personen fassender Naturgarten mit Theaterbühne nebst zwei Sommerkellern noch frei, auch Sonntags 71/9
Neue Königsstr. 7.
Für Vereine.
Im Juli, August habe meinen Saal und Garten zur Veranhaltung von Sommerfesten noch frei. 4493*
Fran Ch. Theel.
Große Frankfurterstr. 85.

W. Noacks Theater
Fronnstr. 16. 4542*
Sind noch einige Sonnabende im Monat August u. Anfang September an Vereine, Gewerkschaften zu vergeben.
Buss' Ball-Salon
Große Frankfurterstrasse 85.
Vereinen
empfiehlt seine bestingerichteten **Fest-Säle** 4613*
für Festlichkeiten und Versammlungen. September, Oktober und November einige Sonnabende frei!
Jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: **Großer Ball.**

Johannisthal.
Raus Park-Restaurant.
Jeden Sonntag: **Grosser Ball**
Kaffeeküche. — Kegelbahn. — Ausspannung. — Saal für Vereine und Versammlungen. 4492*

Gesellschaftshaus
Zwinnendörferstr. 12.
Tägl. Theater- u. Spezialitäten-Vorstellung. Jeden Sonntag: Ball. Säle für Gesellschaften, Vereine constant zu vergeben. Noch einige Sonnabende frei. 51892*

Achtung! Mitglieder der Freien Volksbühne.
Die Mitglieder werden dringend ersucht, die in den Zahlstellen ausliegenden Fragebogen betreffs obligatorischer Einführung des Bühnenheftes etc. auszufüllen.
Die Mitgliedskarten der verflossenen Saison müssen in den Zahlstellen mit einer Erklärung bezüglich weiterer Mitgliedschaft abgegeben werden.
Umschreibungen aus einer Zahlstelle in eine andre müssen in den Monaten Juli und August bewirkt werden.
Die neuen Mitgliedskarten gelangen vom Anfang des Monats August ab zur Ausgabe.
Neuaufnahmen von Mitgliedern können nur für die neue 13/14. Abtheilung erfolgen.
Anmeldungen nehmen alle Zahlstellen entgegen gegen Hinterlegung des Eintrittsgeldes und mindestens eines Beitrags. 929/15
Der Vorstand. I. A.: G. Winkler.

Seeterrasse Lichtenberg
Hühnerstrasse 6. — Inb.: C. Maschke, A. Walter.
Sonntag, den 20. Juli:
Konzert u. Spezialitäten-Vorstellung
Turmseilläufer The Liepelt.
Land- und Wasser-Feuerwerk. P. Suckau, Leitung Oskar Boll.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pf.
Avis: Dienstag, 22. Juli:
Zwei Ringkämpfe
Georg Strenge
gegen Naujokat und Schilling.
Konzert, Spezialitäten u. Ball.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pf.

Neue Welt. Arnold Scholz.
Heute, Sonntag, sowie täglich:
Gr. Bolhe-Konzert.
Gala-Spezialitäten-Vorstellung. — 20 Glanznummern.
Sensationelles Spezialitäten-Programm Berlin.
Im Bal champêtre: **Grosser Ball.**
Anfang des Konzerts 4 Uhr, der Vorstellung 5 Uhr. Eintritt 25 Pf. Billets im Vorverkauf a 20 Pf. und in den mit Plakaten belegten Handlungen zu haben. — Kaffeeküche. — Drei Kegelbahnen. Russ. Kutschbahn. — Montag und Dienstag: Gala-Spezialitäten-Vorstellung.

Hubertusbader-Strasse 8/10. **Grunewald.** Hubertusbader-Strasse 8/10.
„Wirtshaus zum Schwan“ (früher Jaretzki).
Sonntag, den 20. Juli:
Großes Volks-Fest,
arrangiert von den Parteigenossen Wilmersdorfs.
Mittags 12 Uhr:
Grosse Matinee — Instrumental-Konzert.
Gesangsvorträge. 202/20*
Im Saale: **Grosser Ball.** Herren, die daran teilnehmen, zahlen 50 Pf. nach.
Brillant-Feuerwerk. — Kinder-Fackelzug.
Kaffeeküche von 2 Uhr an geöffnet.
Entree im Vorverkauf 20 Pf., an der Kasse 25 Pf.

Tabberts Waldschlösschen a. d. Oberspreew.
Von Bahnstation Nieder-Schönheyde in 15 Min. von Kariboch in 18 Min. zu erreichen. Dampfstation der „Stern“-Gesellschaft. Endpunkt des Biererkariboch-Berkehrs an Sonntagen. daher günstigste Fahrgelegenheit und bequeme Rückfahrt.
Gr. schattiger Garten. Jeden Sonntag in zwei Sälen **Tanz.**
Kaffeeküche für jeden Tag. 4 verdeckte Ausspannung Kegelbahnen. für ca. 100 Pferde.
Schultheiss-Märzen. Urquell Pilsener. Münchener. Weißbier aus der Brauerei Louis Tabbert. 42972*
Jeden Donnerstag: **Gr. Freikonzert.**
Vorzüglichste Speisen zu soliden Preisen. S. Wehrte.

Restaurant „Neuer Krug“
an der Oberspreew zwischen Müggel- und Damerische. Bahnstation Neu Hahnsdorf, in 10 Minuten zu erreichen.
empfiehlt sein Lokal für höhere Vereine und Gesellschaften bis 3000 Personen. Telefon-Amt Oststr. 51. 45322*
Festbankettvoll **Fritz Domning, Gastwirt.**

Wo amüsiert man sich grossartig?
In Schöneberg's Festhallen
Inhaber: **Max Schindler**
Hasenheide 21 und Jahnstrasse 3.
Heute: **Großer Ball**
verbunden mit Cigarren, Boudou-Regen und diversen Ueberraschungen.
Entree: **Mittwochs frei, Sonntags 15 Pf.**
Täglich: **Spezialitäten-Vorstellung.** Entree frei. 45359*
Max Schindler.

Steglitz. Birkenwäldchen. Steglitz.
Inhaber E. Felsch.
Grösstes und schönstes Vergnügungs-Etablissement von Berlin und Umgegend. Der Restaurations- und Konzertpark fassend über 10000 Personen. Dazu Wäldchen, Tummelplätze, Volkswiese.
Mit der Wäldchenbahn für 10 Pf. bequem zu erreichen.
Sonntag, den 20. Juli 1902:
Grosses Monstre-Konzert
sowie
Großes Land- und Wasser-Feuerwerk.
Im Saal: **BALL.** — Kaffeeküche ab 2 Uhr. — Auf d. Konzerts 4 Uhr. Entree 15 Pf. Kinder frei. — Montag, den 21. Juli: Dänische Soiree, Norddeutsche Sänger. — Mittwoch, d. 23. Juli: Gr. Kinder- u. Familienfest.

VI. Wahlkreis.

Sonntag, den 27. Juli

im Restaurant „Schloss Weissensee“

Gr. Volks-Fest

arrangiert von den

Parteigenossen des 6. Berl. Wahlkreises.

Grosses Früh-, Mittags- und Nachmittags-Konzert

von zwei starkbesetzten Kapellen.

Gesangs-Aufführungen von 20 Gesangsvereinen des Arbeiter-Sänger-Bundes unter Leitung des Bundes-Dirigenten Herrn R. Blobel.

Auftreten von Mitgliedern des Turnvereins „Fichte“.

Auftreten des Niagara-Trios auf dem 150 Fuss hohen Drahtseil.

Im herrlich gelegenen See-Theater:

Vorstellung der neu engagierten Specialitäten bei freiem Entree.

Vorstellung eines Kasperle-Theaters bei freiem Entree.

Grosses Brillant-Wasser-Feuerwerk.

Bei eintretender Dunkelheit: Kinder-Fackel-Polonaise durch den Garten. Jedes Kind erhält am Eingang 2 Bons, einer berechtigt zur Empfangnahme einer Stocklaterne und einer zur einmaligen Benutzung eines Karussells oder einer Schaukel.

Von 4 Uhr nachmittags TANZ.

in beiden Sälen:

Herren, welche daran teilnehmen, zahlen 50 Pf. nach.

Die Kaffeeküche steht den geehrten Damen von 2-6 Uhr zur Verfügung; a Liter 60 Pf.

Anfang des Konzerts früh 8 Uhr.

Billets im Vorverkauf 20 Pf., an der Kasse 25 Pf.

Ausführliches Programm an der Kasse gratis.

Zahlreichen Besuch erwartet

Das Komitee.

Für hinreichende Fahrverbindung ist Sorge getragen.

248/11*

VI. Wahlkreis (Schönhauser Vorstadt).

Sonntag, den 20. Juli 1902, in den Lokalen:

„Jägerhaus“ und „Schönhauser Volksgarten“,

Schönhauser Allee 101-103:

Gr. Sommer-Fest

veranstaltet von den

Parteigenossen der Schönhauser Vorstadt.

Grosses Konzert

von 2 stark besetzten Kapellen, ausgeführt von Civil-Berufsmusikern.

Gesangsvorträge. Radfahrer-Reigenfahren. Turnerische Aufführungen von Mitgliedern des Turnvereins „Fichte“. Grosse Kinderbelustigungen mit Präsent-Verteilung. Feuerwerk. Kinderumzug. Kinderfackelzug.

In beiden Sälen:

Großer Fest-Ball.

Herren, die am Tanz teilnehmen, zahlen 50 Pf. nach. Die Kaffeeküche steht den geehrten Damen von 2 Uhr ab zur Verfügung (a Liter 60 Pf.)

Eröffnung 11 Uhr. Billet a 20 Pf. Anfang des Konzerts 12 Uhr.

Sonntag, den 20. Juli:

Grosses Sommer-Fest

veranstaltet von den Genossen von

Pankow und Nieder-Schönhausen

in den Gesamträumen von

Thieles Gesellschaftshaus, Nieder-Schönhausen, Bismarckstrasse 44 und Kaiserin Augustastrasse, (10 Morgen grosser schattiger Garten.)

Konzert. Gesangsaufführungen mehrerer Gesangsvereine unter glittiger Leitung ihres Dirigenten Herrn Suchsdorf.

Tanz. Kinderbelustigungen (Kasperle-Theater, Fackelzug, Spiele, lebende Bilder usw.)

Großes Feuerwerk.

Eintritt 20 Pf. Kinder frei. Herren, die am Tanz teilnehmen, zahlen 50 Pf. nach. Um zahlreichen Besuch bitten Das Komitee.

Neues Klub-Haus

Kommandantenstrasse Nr. 72.

Sonntags, Mittwochs, Donnerstags:

Grosser Ball.

N.B. Säle an Sonnabenden und Sonntagen noch frei. H. Ebert.

Sanssouci, Schmargendorf

Salles: Schützenhaus-Hofes.

Sonntags: Konzert u. Ball.

H. Weiß u. Bayerischer. Kaffeeküche, Regelmäßig, Spielplätze etc.

H. Ebert.

Otto Heinze

leicht Brückenstr. 6.

Fahrräder, Teile, Reparaturen

zu billigsten Preisen.

Mühlenstr. Nr. 8, an der Wollschürze, sind vom 1. Oktober ab billige Holzwohnungen von 2 Stuben etc. zu vermieten. Näheres daselbst beim Verwalter.

Kinderräder 7 Mt.

Gummiräder 12,00 Mt., vernickelte 15,00, 20-30 Mt. Kinderportwagen 4,50, 6,00 u. 8,00 Mt. Kinderbestellen 7,00, 23,00-50,00 Mt. Tische, Stühle, Gustav Linke, I. Weich: Prinzenstrasse 58, II. Weich: Hauptstrasse 13, III. Weich: Drosselstrasse 64.

Teilzahlung

monatlich 10 Mt. liefert elegante Herrengarderobe nach Maß, von streng reellen Stoffen, an Unverheiratete nur gegen sichere Bürgschaft, gegen bar Kasse (postbillige Preise). Tomporowski, Schneidermeister, Prinzenstr. 55, Ecke Dredenerstrasse, I. Etage.

Fussschweiss

Handschweiss! Schweiß unter den Armen macht sofort trocken und geruchlos. Wundlaufen etc. verhindert. Pohlmanns. Garant. ungeschädlich, sicher wirksam, per Packung 1,50 Mt. franco 2.- Mt. nur bei Georg Vohl, Berlin, Brunnenstr. 157. 44002*

Die schönsten Herren-Knägel.

Herrengarderobe in neu, sowie speziell 42742*

Monatgarderobe

den Kavaliereu ungeschädliche Sachen, fast neu, für jede Figur passend, sind in grösster Auswahl zu Raumend billigen Preisen stets zu haben.

J. Wand, Prinzenstr. 17, Ecke Wasserbuckstrasse.

Prima Fahrräder,

auch auf Teilzahlung ohne Preiserhöhung zu constanten Bedingungen unter Garantie.

Wenig gebrauchte Räder auch auf Teilzahlung unter Garantie. Preise bedeutend ermäßigt. Reparaturanstalt aller Systeme schnell und billig.

Adomeit & Landau, Vothringstr. 48 I, am Florentin. Th.

Hühneraugen

u. Hornhaut entfernt mit Garant. schnell u. schmerzlos. m. d. Fuzedol mein Verhörsch.

Kein Nachhühneraugentod! wachst mehr.

Dose 75 Pf. franco 1,00 Mt. nur bei Otto Reichel, Gifendammstr. 4.

Berlin 50, 310.

Bohrerstr. 48 I, am Florentin. Th.

Ernst

Konzert-Garten

Friedrichsberg, Frankfurter Chaussee 120.

Im herrlichen Lindenpark: Jeden Sonntag:

Großes Künstler-Konzert und Specialitäten-Vorstellung.

Im Königs-Saal: Grosser Ball.

Anfang 4 Uhr. Entree 20 Pf.

Jeden Mittwoch: Gr. Frei-Konzert. Im Königs-Saal: Familienkränzchen.

Anfang 4 Uhr. Ernst Höflich.

Höflich

Ball-Salon

Max Kliems Festsäle

Hasenheide 13-15.

In allen Sälen: Sonntags grosser Ball.

Montags und Donnerstags: Familien-Kränzchen.

Jeden Mittwoch die beliebtesten Kinderfeste.

Die Kaffeeküche ist täglich von 2 Uhr ab geöffnet.

Empfehle meine Säle, auch den großen renovierten, zu Festlichkeiten an Vereine und Beisammlungen. Mehrere Sonnabende noch frei.

Max Kliem.

44307*

Andreas-Festsäle

Andreasstr. 21.

Som 1. Juli etc. ab übernehme ich obige Säle und stelle dieselben den Vereinen etc. zur Verfügung. Es wird mein Bestreben sein, die besten Speisen und Getränke zu den constantesten Bedingungen zu liefern. Bestellungen werden schon jetzt täglich, auch Sonntags, nachmittags von 1 bis 9 Uhr, im Bureau, Andreasstr. 21, entgegengenommen.

Wilhelm Kussin.

4445*

Zwiebusch, Neu!

Berliner Schweiz

(Wolfsberg). Jeden Dienstag 2 Uhr: Extrafahrt der Dampfer-Gesellschaft „Stern“.

Son u. Nachmittags 50 Pf. Kinder 25 Pf. H. Gärtner.

Amt IV. 1278.

Dreptow, Bade's Volksgarten

Barckstrasse. Galtchelle der elektrischen Straßenbahn (Steinweg).

Jeden Sonntag: Specialitäten-Vorstellung. Anfang 4 Uhr.

Im vorzüglichen Parkett-Spielplatz: Ball. - Kaffeeküche. Vereinen zu Sommerfesten bestend empfohlen.

44657*

Café Bellevue

am See. Rummelsburg am See.

Empfehle mein vollständig neu renoviertes Lokal. - Großer schattiger Naturgarten für 5000 Personen. Drei Säle mit Pianino, sechs Vereinen und Gesellschaften stets zur Verfügung. 2 neue Regelmäßig. Bei ungünstiger Witterung bequeme Unterkunft für 2000 Personen. Hochachtungsvoll

Friedrich Duchow.

44682*

Obsts Festsäle, Schöneberg

Meiningerstr. 8. Martin Lutherstr. 51.

Empfehle meinen neuverbauten Saal nebst Garten sowie Regelmäßig für Vereine und Festlichkeiten.

Sonntag von 4 Uhr ab: Gartenkonzert bei freiem Entree. - Im Saal jeden Sonntag: Grosser Ball. - Mehrere Sonnabende im Sommer noch frei.

Hochachtungsvoll: Ernst Obst.

Landpartie-

Vereins-Verlosungs-Gegenstände. Lampions, Papiermützen, Radaninstrumente in hervorrag. Auswahl. Aussorgewöhnlich billig, z. B. transparente Stocklaternen Dutzend 45 Pf.

Bernhard Kellich.

Großes Spielwarengeschäft Deutschl. Gr. Hamburgerstr. 22/23, Ecke Oranienburgerstrasse.

Allen Parteigenossen, Freunden sowie meiner werthen Nachbarschaft hiermit zur Kenntnis, daß ich mein

Weiß- u. Bayerisch-Bier-Lokal

von Balladenstr. 9 nach der Bernsdorferstr. 8 verlegt habe. Vereinszimmer bis 60 Personen. 8448*

Hochachtungsvoll Otto Franke.

Max Brinner

Jerusalemstr. 12

Brunnenstr. 6.

Wohlfühlige Auswähl von Kinder-, Sport- und Puppenwagen, Kinderbestellen, best. Fabrikat, billige Teilzahlung gestattet

Uhren, Goldwaren

H. Gottschalk

Admiralstrasse 37.

Den Eltern des „Sonnenschild“ als reelle Bezugswerte seit zehn Jahren bekannt.

Arbeiter-Sängerbund

Berlins und Umgegend.

Sonntag, den 27. Juli, vormittags präcise 11 Uhr, in der Brauerei Friedrichshain:

Übungsstunde.

Geleitet werden: Frühlingsstürme, Brudersied, Arbeiter Vaterlandslied, Empor zum Licht, Gelübde und Sängermarsch. Es ist Pflicht eines jeden Sängers zu erscheinen. Bundeskarte legitimiert.

Im Nebensaal vormittags präcise 10 Uhr:

Ausschuss-Sitzung.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme von Vereinen. 2. Bundesangelegenheiten.

Der Vorstand.

16/15

Achtung! 6. Wahlkreis. Achtung!

Dienstag, 22. Juli, abends 8 Uhr, in den Germania-Prachtsälen, Chausseest. 103:

Partei-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht der Vertrauensleute. 2. Neuwahl der Vertrauensleute. 3. Vortrag des Reichstags-Abgeordneten G. Rosenow über: Der Kampf der Arbeiterklasse gegen das Junkertum. 4. Diskussion. 219/17*
Zahlreichen Besuch erwarten
Die Vertrauensleute.

Socialdemokratischer Wahlverein für den 4. Berl. Reichstags-Wahlkreis (Südosten).

Dienstag, den 22. Juli, abends 8 1/2 Uhr, bei Herrn Otto (Drachenburg), Vor dem Schles. Thor 2:
Verammlung.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Genossen Meiner über: Die Bestrebungen der verschiedenen Klassen und die Lage der arbeitenden Bevölkerung. 2. Diskussion. 3. Vereinsangelegenheiten. 243/17*
Zahlreichen Besuch erwartet
Der Vorstand.

Schöneberg. Socialdemokrat. Wahlverein.

Dienstag, 22. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im Oblißchen Lokale, Weiningerstraße 8:
General-Verammlung.

Tages-Ordnung:
1. Zeit- und Streitfragen an dem Reichstage. Referent: Genosse Zubeil. 2. Diskussion. 3. Rassenbericht. 4. Bericht des Parteipredigers. 5. Vorschlag zur Generalversammlung, Provinzialkonferenz und zum Parteitag. 6. Wahl der Delegierten zur Generalversammlung. 7. Vereinsangelegenheiten. 293/3
Der außerst wichtigen Tagesordnung wegen ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erforderlich. - Frauen als Gäste haben Zutritt.
Der Vorstand.

Deutsch. Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Berlin.
Bureau: Engel-Ufer 15, Zimmer 1-5, Telefon Amt 7 Nr. 353.
Montag, 21. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshause, Engel-Ufer 15, Saal 4:

Kombinierte Vertrauensmännerkonferenz.

Tages-Ordnung:
1. Stellungnahme zu den bevorstehenden Neuwahlen. 2. Stellungnahme zu den vorliegenden Anträgen. 117/20
Mitgliedsbuch und Einladung ist mitzubringen.

Montag, 21. Juli, abends 6 1/2 Uhr, im Dredener Garten, Dredenerstr. 45:

Versammlung

der Kollegen folgender Firmen:
Fürster & Range, Semmler & Bieberg, Moldenhauer & Metzger, A. Henver, Griehl, Schläfer & Pleen, Georg Drechsler, Schild, Zechlin, Trost, John, Schmalsch & Below, Scheffel, Metzner, Jahn, Schuppmann (Inhaber Steffen).
Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Kollegen Pawlowitsch über: Die jetzige Konjunktur und was haben wir zu tun? 2. Diskussion. 3. Verschiedenes. 33/14*
Plicht aller Kollegen ist es, zu erscheinen. - Der Meister Sudell von der Firma Höpfer u. Runge ist besonders eingeladen.

Dienstag, 22. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshause, Engel-Ufer 15, Saal 3:

Verammlung

der
Mechaniker, Uhrmacher, Optiker und verwandten Berufsgenossen.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag. 2. Diskussion. 3. Verbandsangelegenheiten. 43/7
Zahlreichen Besuch erwartet
Die Ortsverwaltung.

Wir machen die Kollegen darauf aufmerksam, daß die Mitgliedsliste zum 15. d. M. geschlossen ist. Die noch ausstehenden Bücher sind so schnell wie möglich zurückzuliefern.
D. D.

Centralverband der Maurer etc.

Zweigverein Berlin.
Mittwoch, den 23. Juli 1902, abends 8 1/2 Uhr, in Kellers Festsälen, Koppenstraße 29:

General-Verammlung

aller zum Lohngebiete Berlin und Umgegend gehörigen Zahlstellen u. Sektionen.

Tages-Ordnung:
Die diesjährigen Lohnkämpfe der deutschen Maurer und die Verantwortlichkeit des Deutschen Maurerverbandes. Referent Kollege Bömesburg-Hamburg.
Die wichtige Tagesordnung erfordert das Erscheinen aller Verbandsmitglieder.
Der Zweigvereins-Vorstand. J. K.: Karl Panzer.

Achtung! Bau-Arbeiter. Achtung!

Verband der Bau-, Erd- u. gewerbl. Hilfsarbeiter Deutschlands.

Dienstag, den 22. Juli 1902, abends 8 Uhr:

Gr. kombinierte Mitglieder-Verammlung

aller zum Streikgebiet Berlin gehörigen Verbands-Zahlstellen in Cohus Festsäle, Beuthstr. 20.

Tages-Ordnung: 1. Der Stand unserer Bewegung und die ablehnende Haltung der Arbeitgeber. 2. Wie stellen sich die Accordarbeiter zu der ablehnenden Haltung der Arbeitgeber? 3. Die Bewegung der Puqerträger und ist dieselbe gerechtfertigt? 4. Diskussion. 5. Verbandsangelegenheiten.
Kollegen! Der wichtigen Tagesordnung halber ist das Erscheinen aller Verbandsmitglieder erforderlich. Alle Kollegen, welche noch für 40 Pf. arbeiten, sind hierdurch besonders eingeladen. **Verbandspapiere legitimieren.** 43/2
Die Verbandsleitung. J. K.: Karl Heidemann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Seid in Berlin. Für den Inseratenteil verantwortlich: Ad. Glöck in Berlin. Druck und Verlag von Max Sabin in Berlin.

Allgemeine

Kranken- u. Sterbekasse der deutschen Drechsler und deren Berufsgenossen.

(E. H. 86 Hamburg.)

Mitglieder-Verammungen

finden statt:
Bezirk A. am Montag, den 21. Juli, abends 8 Uhr, bei Nowak, Mantuffelstr. 9.
" B. am Montag, den 21. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant „Zur Hütte“, Skaligerstraße 30-31.
" C. am Montag, 21. Juli, abends 8 1/2 Uhr, bei Städler, Zoffenerstr. 46.
" D. am Montag, 21. Juli, abends 8 1/2 Uhr, bei Bauer, Rosenthalerstr. 57.

Tages-Ordnung:
1. Geschäftliches. 2. Vierteljährlicher Kasienbericht. 3. Verschiedenes.
Die Zahlstellen, in denen an jedem Sonnabend neue Mitglieder aufgenommen werden (bis 45 Jahre) befinden sich: Naunhstr. 78 bei Grundmann, St. Adrestr. 14 bei Schmidt, Reichenbergerstr. 29 bei Schmidt, Skaligerstr. 69 bei Liebraudt, Zoffenerstr. 46 bei Städler, Alte Jakobstr. 69 bei Lenz, Eisenerstr. 11 bei Radats, Georgenkirchstr. 25 bei Radtke, Turmstr. 69 bei Ohm.
Die Ortsverwaltungen. 274/6

Lichtenberg.

Socialdemokratischer Wahlverein.

Dienstag, den 22. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale von Höllich, Frankfurter Chaussee 120:
Verammlung.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Genossen Dr. Leo Arons: Die Beteiligung der Socialdemokraten an der preussischen Landtagswahl unter Berücksichtigung der Verhältnisse im Kreise Niederbarnim und des Dreiklassen-Wahlgesetzes. 2. Aufstellung von 2 Kandidaten zur Ergänzung der Gemeindevertretung. Mit Rücksicht auf den ersten Punkt der Tagesordnung sind alle Vorstände und Vertrauenspersonen der socialdemokratischen Vereine des Kreises besonders eingeladen. Frauen haben Zutritt. 14/5
Der Vorstand.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

(Zahlstelle Berlin).
Achtung! Parkettbodenleger.

Montag, den 21. Juli, abends 5 1/2 Uhr, im Restaurant Prill, Charlottenburg, Grolmanstraße:
Kommissions-Sitzung.

Sämtliche Kommissionsmitglieder müssen erscheinen. 88/9

Achtung! Bauanhläger. Achtung!

Donnerstag, 21. Juli, abds. 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshause (Saal D), Engel-Ufer 15:

Große öffentl. Verammlung für sämtliche Bauanhläger.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Reichstags-Abgeordneten G. Rosenow. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes. 33/14*
Der Einberufer.

Erklärung.

Bezugnehmend auf das Inserat vom 15. Juli cr., durch welches der Oelovon des „Waggeflöck“ bei Friedrichshagen, Herr Endrigat, für das am 3. August stattfindende

Arbeiter-Sportfest

Dankend teilen wir auf zahlreiche an uns ergangene Anfragen nach persönlicher Rücksprache mit Herrn Endrigat mit, daß wir es ablehnen müssen, der hohen Preise wegen und an der Belegung der Buffets zu beteiligen. - Herr E. verlangt: pro Kaffoliter Bier (1/2 Maß) 50.00 M., pro Liter Cognac 5.50 M., pro Liter Rordhäuser 2.25 M. Die Preise an sich und die damit verbundenen Unkosten sind derartige, daß die event. zu beauftragenden Buffetier eher hande sind, den gerechten Wünschen der Arbeiterklasse nachzukommen. 63/4
Der Vorstand
des Verbandes deutscher Gastwirtsgehilfen.
(Ortsverwaltung Berlin.)

Große öffentliche Schuhmacher-Verammlung

Montag, den 21. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, in Cohus großem Saal, Beuthstr. 20:
Tages-Ordnung:

1. Die Lage der Schuhmacher Deutschlands und wodurch ist dieselbe zu verbessern? Referent: Kollege Schaumburg-Hamburg. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes.
Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht
169/18
Die Agitationskommission.

Musikinstrumenten-Arbeiter. (Fachverein.)

Montag, 21. Juli, abends 8 1/2 Uhr, bei Graumann, Naunhstr. 27:

General-Verammlung.

Tages-Ordnung:
1. Abrechnung vom 2. Quartal. 2. Ergänzungswahl des Vorstandes. 3. Vereinsangelegenheiten. 141/16
Die Verammlung wird pünktlich eröffnet.
Mitgliedsbuch legitimiert.
Der Vorstand.

Montag, den 21. Juli, abends 8 Uhr, im Charlottenburger Volkshause, Rosinenstraße 3:

Gr. Verammlung für Männer und Frauen aller Stände.

Tages-Ordnung:
1. Die unbilligen Wohnungsverhältnisse in Charlottenburg und was bedeuten die Mieter dagegen zu unternehmen? 2. Freie Aussprache. 9386
Der Einberufer: P. Guldig.

Bekanntmachung.

Um die Benutzung elektrischer Energie aus unseren Werken weiteren Kreisen zugänglich zu machen, werden wir die Beisteuer für elektrische Leitungen nebst Zubehör im Innern der Häuser, welche für unsere Rechnung ausgeführt und den Interessenten zur Benutzung überlassen werden, vom 1. Juli d. Ja. ab wesentlich ermässigen. Unter Aufrechterhaltung der sonstigen Bestimmungen wird § 18 Abs. 5 unserer Stromlieferungs-Bedingungen nunmehr wie folgt lauten:

Beleuchtung.

Die Beisteuer für die Hausinstallation vom Hausanschluss bis an die Beleuchtungskörper wird nach der Anzahl der angeschlossen Lampen berechnet und beträgt jährlich:
a) für jede Glüh- oder Normlampe, welche in eine Fassung eingeschraubt werden kann (Mod. B) M. 2.-
b) für jede grössere Normlampe mit besonderer Armatur (Mod. A) M. 4.-
c) für jede Bogenlampe M. 6.-
insgesamt jedoch (a + b + c) mindestens jährlich M. 40.-
d) für Treppen- und Hausnummer-Beleuchtung, sofern die Installation mit besonderen Kosten nicht verknüpft ist, für jede Glüh- oder Normlampe (Mod. B) M. 4.-
e) für jede grössere Normlampe (Mod. A) M. 6.-
f) für jede Bogenlampe M. 8.-
Bogenlampen mit Gehängen in einfacher Ausführung werden auf Wunsch auch leihweise geliefert und beträgt die Miete pro Jahr und Stück für normale Bogenlampen mit 1 offenen Lichtbogen M. 10.-
für Bogenlampen mit 2 offenen Lichtbogen (Doppel-Bogenlampen) oder mit einem abgeschlossenen Lichtbogen (Dauerbrand-Bogenlampen) M. 20.-

Kraftübertragung.

Die Höhe der Beisteuer bei elektrischen Leitungen für Kraftzwecke bleibt jedesmaliger besonderer Vereinbarung vorbehalten.

Hausanschlüsse.

Für Benutzung der Hausanschlüsse sind die tarifmässigen Gebühren zu zahlen.
Anträge werden in unserem Bureau Luisenstr. 35 angenommen, woselbst auch jede gewünschte Auskunft erteilt wird.
Berlin, im Juli 1902. 4652L*

Berliner Elektrizitäts-Werke.

F. Bubes Volksgarten, Friedrichsfelde, Prinzen-Allee No. 30.
Gede Witzkaustraße, Endstation der Strassenbahn, Schönes Hotel im Ort. Großer Gattiger Garten u. Spielplatz. Jeden Sonntag: Familien-Solren der beliebten Kammerschen Quartett-Sänger und Humoristen. Im Saale: Großer Ball, Kaffertische, Vorzügliche Speisen u. Getränke. H. Wehe. Gesellschaften u. Vereinen bestens empfohlen. Eintritt frei. F. Bube.

Herren-Stoffe. Räumungs-Ausverkauf!!!

Die Bestände unseres Ladengeschäfts
Spandauerstr. 33/35
werden wegen Aufgabe des Ladens bedeutend unter Preis ausverkauft. 4674C*

Brenner & Co.

Groß- und Versand-Lager jeht: Königstr. 46 I.
Anzug-, Paletot-, Rosen-Stoffe.
Recht billig.

Litterarische Rundschau.

Kulturprobleme der Gegenwart. Herausgegeben von Leo Berg. Band I-III. Prof. Dr. Thomas Schell. Die Ethik. — Adolf Damaskale. Die Bodenreform. Alfred Klaar. Wir und die Humanität. Berlin, Johannes Rade. 1902.

Die Sammelwerke und Enzyklopädien sind seit einiger Zeit auf dem Büchermarkt eine liberale häufige Erscheinung geworden. Leider entsprechen sie mehr dem Marktbedürfnis als dem Zustande unseres geistigen Lebens. Es ist in den letzten zwei Jahrhunderten eine Menge geistiger Arbeit geleistet worden, die für den Einzelnen schlechthin nicht mehr zu übersehen ist: daher das Bedürfnis nach Zusammenfassung. Andererseits kann aber diese Zusammenfassung nicht als der Abschluß einer bestimmten geistigen Schaffensperiode betrachtet werden; denn fast auf allen Gebieten wissenschaftlichen Erkennens ist heute alles noch im vollem Flusse. Aus diesem Widerspruch zwischen dem Bedürfnisse selbst und der Möglichkeit seiner Befriedigung erklären sich auch die Schwächen der vorliegenden Sammlung.

Schon ihr erstes Buch behandelt ein Gebiet, das weniger als irgend ein anderes als ein erforschtes betrachtet werden kann und auf dem die Gegensätze der Meinungen mit großer Heftigkeit aufeinanderprallen. Das Bestehen ethischer Zustände selbst ist ebenso eine objektiv erwiesene und unbestreitbare Tatsache, als die Gründe ihrer Entstehung mit Bestimmtheit nicht erweislich sind und je nach dem Standpunkt ihrer Untersucher verschiedene Erklärungsversuche finden werden. Die Vorstellung von der unbeschränkten Freiheit des Willens und der ebenso schrankenlosen Herrschaft des Bewußtseins kann allerdings als längst aufgegeben betrachtet werden. Mit welchem Rechte aber eine so scharfe Unterscheidung zwischen bewußter und unbewußter Seelenaktivität, wie Schell sie liebt, aufrecht erhalten werden kann — diese Frage läuft schließlich auf das Problem des Zusammenhangs zwischen objektiven Taten und subjektivem Empfinden hinaus und verliert sich so wiederum in die tiefsten Abgründe der Spekulation, in denen schließlich immer wieder die „Ethik“ der Intuition den Sieg über geistige Bewußtseins-Arbeit davonträgt. Mag man sich nun zu den erkenntnistheoretischen Voraussetzungen Schells wie immer stellen, so wird man ihm doch für seine objektive und nüchterne Darstellung des Thatfachenmaterials Dank zollen dürfen. Der Socialpolitiker mag aus ihr lernen, von welcher Bedeutung auch für seine Wissenschaft die Erkenntnis psychologischer Massenvorgänge ist. Allerdings mag er dabei nicht vergessen, daß unsere Ethik sich zu der der Urbevölkerung ungefähr wie ein moderner Passagierdampfer zum indischen Kanoe verhält, also absolut weder nützlich noch schädlich, sondern eine Naturkraft ist, die ebensoviele zerstörend als befruchtend wirken kann. Der vielversprechende „Automatismus“ der socialdemokratischen Weltanschauung bietet gewiß kein Hindernis dafür, jene noch dunklen Grenzgebiete zu betreten, auf denen sich materielle Zustände zu massenpsychologischen Erscheinungen und diese wieder zu neuen ökonomisch-politischen Verhältnissen ausweiten.

Weniger glücklich hat sich die Hand des Herausgebers bewiesen, als sie sich zur Einführung in das Gebiet der Socialpolitik den national-socialen Eigenbrötler Damaskale anseht. Es läßt sich kaum — das Wort braucht nicht gleich im schlechtesten Sinne aufgefaßt werden — ein beschränkterer Humanismus, eine schämmere Unfähigkeit, große Gegenstände von großen Gesichtspunkten zu behandeln, denken, als sie gerade im Kreise der Bodenreformer zu finden sind. Herrn Damaskales Vortragsschluss — um einen solchen handelt es sich nämlich — wirkt geradezu burlesk. Er beginnt mit der beruhigenden Aussicht, die sociale Not abzuschaffen zu wollen, und endet mit dem Verichte über einen mißglückten Versuch, durch Anpöbelung der Behörden und Verhimmelung der Hohenjunker ein wenigstens zur Verringerung der städtischen Wohnungsnot beizutragen. Soweit Damaskale die Ausbeutung der Stadtbewohner wie der Landwirte durch das Kapital bekämpft, zieht er doch nur bescheidene Teilfolgerungen aus dem großen Programm des Socialismus, oder, wie er es lieber nennt, Kommunismus, und es soll gar nicht geleugnet werden, daß diese Teilfolgerungen zum Teil recht glücklich ausgefallen sind. Doch man aber mit dem Rezept: Ein Kaffeeöffel Radikalismus auf zwei Liter Spreewasser, unmöglich weiterkommt, daß der Bescheidene schließlich gar nichts erhält, daß nichts von einer utopischen Erkenntnis des Gemeinwohls und alles nur vom leidenschaftlichen und opferwilligen Kampfe der Interessen, das heißt vom Klassenkampfe herkommen kann, das vermag er durchaus nicht einzusehen. Damaskale setzt starke Hoffnungen auf die Lutzereifbarkeit der menschlichen Natur, wenn er erklärt: ob die Bodenreformlehre wirklich die Erlösung aus der socialen Not unserer Zeit bedeutet, werde sich endgültig nur erweisen können, wenn wir versuchen, sie in die Praxis zu überlegen. Vorläufig liegt das Probierland der Bodenreform freilich noch drei Meilen hinter Weidenhagen. Klautsch, das Reich der Bodenreformer, ist ja gelegentlich nur unter der Gewalt der gepanzerten Faust und ohne heftige Widerstände mächtiger Interessentengruppen zu seinen vernünftigen Bodengesetzen gekommen. Und wenn der „Vorwärts“ seiner Zeit prophezeit hatte, das Kapital würde sich, sofern es sich in Klautsch anfänglich machte, eine Bescheidung seiner Ausbeutungskreisläufe nicht gefallen lassen, so weiß Damaskale nun mit der pathetischen Frage zu antworten: „... wer will die Hoffnung aufgeben, daß auch unsere nationalen Kreise nicht doch noch (1) die Bedeutung des socialen Moments für die Entwicklung unseres Vaterlandes begreifen? Es gehört wahrhaftig der ganze ökonomische Dilettantismus eines Mannes, der die Rede des wendischen Spreewälders als — Kapital betrachtet, dazu, eine solche Frage zu stellen, die sich längst selbst beantwortet hat. Wenn Herr Damaskale es nicht weiß — auf Grund aller bisherigen tatsächlichen Erfahrung hat die Arbeiterklasse längst und endgültig die Hoffnung aufgegeben, unsere „nationalen Kreise“ könnten sich jemals von andren Beweggründen leiten lassen als einerseits von dem Streben nach Profit und andererseits von der Angst vor der aufstrebenden Macht der Arbeiterklasse. Einzelne außerzige Exemplare sind dabei natürlich nicht eingerechnet, die aber wenigstens allezeit Verbreiter in der Wüste bleiben.

Ueber Alfred Klaars „Wir und die Humanität“ kann man sich kurz fassen. Es handelt sich um eine Sammlung von Zenitons ziemlich gewöhnlicher Modart. Die nach Berlin verflozante Humanität des Prager deutsch-böhmischen Liberalismus trifft an der Spree einen andren Boden, als sie ihn von der Moldau her gewohnt ist. Höchstens in dem einen Sinne ist diese recht überflüssig scheinende Buchausgabe journalistischer Arbeiten interessant, daß sie in jedem

Zug die Weichheit des Leidenden verrät, das Geschehenlassen und Nichtsdagegenkommensein, das thatenunlustige Rasonnieren und Danebenherreden. „Raunzen“ nennt man's in Oesterich. Mit den Kulturproblemen der Gegenwart hat dieser milde Zenitonsismus der Weltanschauung wenig zu schaffen. „Prager Rasnogeanken“ wäre vielleicht ein besserer Titel gewesen. f. s.

Theodor Schiemann. Deutschland und die große Politik 1901. Berlin. Druck und Verlag von Georg Reimer 1902.

Herr Professor Theodor Schiemann versteht seit Jahren bei der „Kreuz-Zeitung“ das Amt eines Wochenhefters der auswärtigen Politik. Nun hat er es für erproblich erachtet, seine Jahresübersichten seit 1900 und sämtliche Wochenbeurteilungen vom Jahre 1901 gesammelt in einem stattlichen Bande dem Lesepublikum nochmals vorzuführen. Solche Neudrucke journalistischer Arbeiten rechtfertigen sich doch nur aus zwei Gründen. Entweder ist ihr Verfasser selbst eine bedeutende literarisch-literarische Persönlichkeit und vermag durch die Art, wie er die Dinge sagt, ästhetischen Genuß zu gewähren, oder aber es handelt sich um einen politischen Grundgedanken, der alle vereinigten Kräfte durchzieht, durch ihre Zusammenfassung kräftiger zu propagieren. Herrn Professor Schiemanns Buch scheint aber nur zu dem Zwecke veröffentlicht worden zu sein, um zu beweisen, daß sein Verfasser seit fünf Jahren überhaupt keinen Gedanken gehabt hat.

Freilich giebt diese Ideenarmut, die sich immer mit dem Geduldspiel der verschiedenen denkbaren diplomatischen Kombinationen vergnügt, ein besseres Spiegelbild der herkömmlichen Durchschnittsdiplomatie, als es das geistreichste Buch zu gewähren vermöchte. Man nehme die in Betracht kommenden Mächte, Deutschland, Frankreich, Oesterich, Rußland, England, Italien usw., lege sie gleich A, B, C, D, E, F, G und permutierte nun A gegen B—G, A und B gegen C—G u. s. f. und man hat das Wesen von Herrn Schiemanns „großer“ Politik.

Dabei ist er launisch wie ein junges Mädchen. Einmal schmolzt er mit dem „kaisertlichen Herrn“, daß er mit England zu dicker Freundschaft halte, dann beweist er wieder die Notwendigkeit einer deutsch-englischen Allianz. Erst kommt er den Sturz des „socialistischen“ Ministeriums Waldeck-Rousseau gar nicht mehr erwarten, dann allmählich verfährt er sich mit dem Gedanken, daß ein Socialist Handelsminister ist und wünscht ihm ein recht lauges Leben. Diese Beispiele ließen sich beliebig vermehren.

Wenn aber bei Schiemann von einer Richtung überhaupt gesprochen werden kann, so ist sie zum mindesten nicht konservativ zu nennen. Die Konservativen lehnen sich belamlich — und von ihrem Standpunkt aus mit Recht — an den Hort der europäischen Reaktion, an Rußland an; sie sind Gegner der deutsch-englischen Freundschaft und möden die Kolonial- und Flottenpolitik nur widerwillig mit. Bei Schiemann ist aber das alles umgekehrt, er schwärmt für Flottenvermehrung und Kolonisation und ist ein ausgeprägter Feind alles Slaventums. Diesem — das ist für einen Mitarbeiter der „Kreuz-Zeitung“ wiederum sehr lustig — kann er keinen schimmernden Vorwurf machen, als daß es zu einer parlamentarischen Regierung nicht fähig sei. (Ein Satz, der freilich erst bewiesen werden müßte.) Seine ausgesprochen slavensindliche Richtung hat übrigens, wie erinnerlich, erst vor einigen Monaten an der Berliner Universität zu Folgen geführt, die zwar nicht für ihn, wohl aber für eine Reihe temperamentvoller junger Leute sehr unheilvoll geworden sind.

Die wenig Verständnis der Herr Professor für die Dinge besitzt, über die er schreibt, beweist sich schon daraus, daß er am 3. Januar 1901 plötzlich in einer Betrachtung der sibirischen Ereignisse über „das Eindringen kapitalistischer Interessen in die Leitung der auswärtigen Politik“ zu lamentieren beginnt. Er findet dieses Eindringen „schlimmer in seinen Nachwirkungen, als das im 18. Jahrhundert und auch zu Anfang des 19. Jahrhunderts nicht seltene Bestehen einzelner Staatsmänner, weil das stitliche Verwehken aller Völker und Zeiten einen bescheidenen Staatsmann mit Verachtung gestraft hat, während in dem Nachkampf der Gegenwart das Großkapital, das nicht anders als einseitig wirken kann, die Erringung der leitenden Staatsstellen als sein gutes Recht betrachtet und es vor aller Welt als das zu erstrebende Ziel begehrt. Ob Baumwolle oder Zucker, Diamanten oder Kohle König sind, ist im Grunde gleichgültig, in dem einen wie in dem andren Falle ist es erbarmungslos und stitlich völlig unbedenkliche Parteiherrschaft.“ „Soll“, so schließt Schiemann, „die Welt keine Allianzgesellschaft und alle höhere Kultur... nicht verschwinden, so ist mit unerbittlichem Ernst dafür zu sorgen, daß sie in äußerlich politisch und Großkapital auseinandergehalten wird.“

Man fragt sich vergebens, welchen Zielen denn sonst die von Schiemann so eifrig verfolgte Weltpolitik dienen soll, wenn nicht den Expansionsbestrebungen des Großkapitals. Ist dieser Mann wirklich so naiv, zu glauben, in der „großen“ Politik handle es sich nur um die Glorie des angefallenen Königsjünglings und um die Versorgung der Krisisfraktion mit einträglichen und ehrenvollen Zentren? Wät Tage später macht er für die chinesischen Humengrößen, die socialdemokratischen Elemente in der „Armee“ verantwortlich, die erstens einmal gar nicht in China waren und die ja zweitens im Civilstande die einzig konsequenten Gegner jener „erbarungslosen und stitlich völlig unbedenklichen Parteiherrschaft“ sind, der eben derselbe Herr Schiemann so völlig unbedenklich den Karren zieht. Auch Logik ist eine Tier, aber ein Buch hat man rascher beisammen ohne sie. f. o.

Schriften-Eingang.

- Männertreue. Von F. E. Keibel. Freiwalde a. D. Preis 50 Pf. Selbstverlag von Keibel, Freiwalde a. D.
Sinaas ins Freie. Eine Auswahl von 44 der schönsten Auszüge in die Umgegend Berlins. Preis 25 Pf. Von Gustav Jeymeisel. Verlag von Gustav Buchardt, Berlin W.
Die Alkoholfrage in ihrem Verhältnis zur Arbeiterfrage. Ein Vortrag von Dr. Hermann Blohm. In bezug durch die Schriftstelle des Alkoholgegnerbundes, Kropfstraße, Baden. Preis 8 Pf.
Wittwewesen und Vorentrieb. Von Oberstleutnant a. D. P. Fabricius, Berlin 1902, Verlag der Deutschen Stimmten. Preis 1 Pf.
Feuer und Schwert in Südafrika. II. Teil von D. E. Jahn. Berlin (Kustingers Buchhandlung). — Preis 1 Pf.

Eduard Bernstein: „Die Leiden des armenischen Volkes und die Pflichten Europas“, Berlin 1902. (Dr. John Edelheims Verlag.) Preis 50 Pfennige.

Materialien zum Verständnis und zur Kritik des katholischen Socialismus von Lic. theol. G. Traub. (Geschichtswochenblätter. Zwanglose Festschrift zur Auffklärung über konfessionelle Zeit- und Streitfragen. Heft 2.) München 1902. F. F. Schumanns Verlag. Preis 1,50 M.

Tarbouriech. La Cité future. (Die Stadt der Zukunft.) Paris 1902 (Stock, Editour). — Preis 3,50 Fr.

Der russische Weber P. A. Mezejew (Biographie). Ausgabe des Allgemeinen jüdischen Arbeiterbundes in Litauen, Polen und Rußland. London 1902. Druckeri A. Rothanson, 13 Brandtridgstr. Barbett Rd.

Das Resultat der National-Versammlung. Erzählung aus der Geschichte der ersten französischen Revolution. Ausgabe des Allgemeinen jüdischen Arbeiterbundes in Litauen, Polen und Rußland. London 1902. Druckeri A. Rothanson, 13 Brandtridgstr. Barbett Rd.

Allgemeine Orts-Krankenkasse in Remscheid. Verwaltungsbericht für 1901.

Kaufmännischer Hilfsverein Berlin. Verwaltungsbericht für 1901. Berlin, Seydelstr. 30.

Deutscher Verein für Volkshygiene. Erster Jahresbericht 1902. Berlin.

Report of the Tenth Annual Conference of the Independent Labour Party. 1902. I. L. P. Office 10, Red Lion Court, Fleet Street, London E. C.

Berichtigungen der Deutschen Gesellschaft für Volksbäder. Heft 7. Bericht über die Hauptversammlung 1902. Berlin. August Hirschwald.

Die Lage der Brauerer-Arbeiter in München im Jahre 1901. Im Auftrag des Deutschen Brauerverbandes von G. Rauerer. München. G. Birk u. Co. 50 Pf.

Die Kontrolle des Haushalts des Deutschen Reiches von B. Thran, Geh. Oberregierungsrat und vortragender Rat bei dem Reichenschatz des Deutschen Reiches in Potsdam. Das 7. Heft des 35. Jahrganges (1902) der Annalen des Deutschen Reiches für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft (H. Schönböcher Verlag — Arthur Schier — in München) enthält eine Abhandlung über die oben bezeichnete Frage des deutschen Reichenschatzes. Abonnementpreis halbjährlich (6 je 80 S. starke Hefte) 8 M.; einzelne Nummern 1,50 M.

Untersuchungen über die Lage der Arbeiter und Angestellten in den Berggewerbeten. Herausgegeben vom Verein für Socialpolitik. Leipzig. Duncker u. Humblot. 12,50 M.

Heber Kavielle. Von Dr. Josef Kränze I. Leipzig 1902. (Duncker u. Humblot.) Preis 6,80 M.

Dem Gedächtnis des jüngst verstorbenen, als Rechner bekannten Schriftstellers Maxfried Wittich gewidmet hat der Verlag von Richard Lipsitz I., Leipzig, Langestraße 27, eine Postkarte herausgegeben, die nach einem Vorkerbilde das wohlgetroffene Bild Wittichs wiedergiebt. Im gleichen Verlage sind auch neue, in sechs Farben gehaltene Ansichtskarten mit den guten Porträts von Weber und Liebknecht und Marx und Passalle, sowie eine dem Komponisten von Ein Sohn des Volkes und andrer beliebter Volksweisen Heinrich Pfeil gewidmete Ansichtskarte erschienen. Preis jeder einzelnen Karte 10 Pf. Partie billiger.

„Der Arbeitsmarkt“, Halbmonatsschrift der Centralstelle für Arbeitsmarkt-Berichte (Herausgeber Dr. J. Jostrow, Berlin, Verlag von Georg Reimer). Die als Organ des „Verbandes deutscher Arbeitsnachweiser“ erscheinende Zeitschrift enthält in Nr. 20 des 5. Jahrganges unter andrem: Die Tätigkeit der Krankenkassen für die Versorgung des Arbeitsmarktes. — Allgemeines: Rundschau über die Lage des Arbeitsmarktes. — Deutsche Statistik 1901. — Verzeichnis der Arbeitersekretariate. — Wirtschafts- und Sozialkunde Deutschlands. — Situationsberichte aus einzelnen Gewerben: Realie und Maschinen (Uebergang von Metallarbeitern zu andren Berufen. Unter Beschäftigung in Werken und Textilmaschinenfabriken. Andre Branchen. Anbruch an Arbeitsnachweiser); Zementgewerbe (Wirkungen des Zementpreises); Häufigkeit Dienste (Zugung von Dienstmädchen in Berlin). — Statistisches Monatsmaterial: Wetterbericht. — Arbeitsnachweise. — Krankenkassen. — Streikverzeichnisse für Deutschland, Oesterich-Ungarn, Schweiz. — Haushaltskosten. Konsum: Steigen des Bekleidungsbedarfes in der Armee. — Arbeitslosen-Fürsorge: Stadtmilitärische Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit im Winter. — Arbeitslosenenzählung des Verbandes deutscher Gewerkschafter.

Von der bereits angekindigten russischen Zeitschrift „Die Befreiung“, die zweimal monatlich bei J. P. B. Dieck in Stuttgart erscheint und von P. v. Straube herausgegeben wird, ist das erste Heft erschienen.

Ueber Tendenz und Inhalt der neuen Zeitschrift äußert sich der Herausgeber wie folgt:

Wie einst die sociale Befreiung der Bauern von der Leibeigenschaft, so ist in der Gegenwart die politische Befreiung des gesamten Volkes von den Fesseln der bürokratischen absolutistischen Staatsordnung — das alle andren Fragen weitans überlegendes Problem des nationalen und staatlichen Aufstiegs Rußlands. Dies der Sinn und die Bedeutung der großen und wagnisvollen Kämpfe, welche von allen vorwärtsstrebenden Elementen Rußlands gegen dessen überlebte Staatsordnung heroisch und mit wachsender Energie geführt werden. Alle Angelegenheiten drehen sich um diese Kämpfe, an welchen in wachsendem Umfang die Volksmassen und in erster Linie das industrielle Proletariat teilzunehmen, jetzt in ein neues, dem höchsten nahest Stadium getreten sind. Das Land bedarf dringend durchgreifender und allseitiger Reformen, aber die erste und wichtigste von allen diesen Reformen ist die Abschaffung der bürokratischen Willkürherrschaft und Aufrichtung des Rechtsstaates.

Alle revolutionären und reformatorischen Bestrebungen, die sich in dem großen russischen Reiche regen, gelten in ihrem Kerne diesem politischen Zwecke und arbeiten auf ihn hin, denn alle lebensfähigen Klassen der Gesellschaft und alle gestiteten Bürgerchaften des Reiches sind gleich daran interessiert, daß an Stelle der Willkür und Bevormundung Rechtsordnung und freie Selbstbetätigung treten. Es ist ein verhängnisvoller Wahn seitens der russischen Regierung, zu glauben, das gesunde Bedürfnis eines großen und jungen, aufstrebenden Volkes nach Freiheit könne gewollt werden niedergebunden werden. Da und soweit die Regierung an diesem Wahne festhält, ist sie die wahre Urheberin einer immer tiefer und tiefer gehenden revolutionären Bewegung, deren Folgen unabsehbar sind.

Die Zeitschrift („Ossowoboschdanjo“ = „Befreiung“) wendet sich an alle Kreise, welche dem Problem der politischen Befreiung Interesse und Verständnis entgegenbringen. Sie will das Organ dieser großen nationalen Aufgabe sein. Insbesondere wird sie aber in ihrer Agitation für durchgreifende politische Reformen an die Bestrebungen und Aufgaben der nun die kulturellen Fortschritte Rußlands so hoch verdienten Selbstverwaltung anknüpfen.

Abonnementpreis vierteljährlich 5 M. Die einzelne Nummer kostet 80 Pf. Für Briefabonnements nach Rußland ist eine Ausgabe auf India-Bible-Papier hergestellt (Gewicht incl. Couvert 14 1/2 Gramm). Preis pro Quartal incl. Couvert 5,50 M. Die einzelne Nummer dieser Ausgabe kostet incl. Couvert 90 Pf.

Alexander Dmitriewitsch Michailow, Biographie. Ausgabe des Allgemeinen jüdischen Arbeiterbundes in Litauen, Polen und Rußland. London 1902. Druckeri A. Rothanson, 13 Brandtridgstr.

Stettin: { Magainstraße 2. } { Dohsenstraße 3. }
Berlin: { Chausseestraße 54. } { Belle-Alliancestr. 98. }
Mass-Anzüge 24 und 30 Mark.
Paletots nach Mass 22 Mark.
Sonnenschein's Engros-Resterhandlung
Belle-Alliancestraße 98. 1 Tr., und Chausseestraße 54. 1 Tr.

Schlafmöbel-Bazar „Baby“
Jugendstr. 100
Belle-Alliancestr. 107
Reinickendorferstr. 20
Reinickendorferstr. 115
Teufelstr. 18
Tauentzienstr. 7a
Trauenstr. 31
Brunnenstr. 92
Bettens Stand 12,00, 18—24—30
Metallbettstellen für Kinder und Erwachsene.
gestaltet von 1,00 per Woche an. Bei größeren Wägen Kassapreise.
Lieferant des Post-Spar- und Vorzugs-Bereins.

Beckers Restaurant und Festsäle.
Inhaber: Wilh. Rösel, Kommandantenstr. 62.
Gepfehle meine Säle für Versammlungen und Festlichkeiten, coulantste Bedingungen. Auch Sonntags zu vergeben. 8816*
„Wanzenfeind in der Flasche“
„Mottenfeind im Beutel“
„Schwabenfeind im Streu-Turm“
Preis 50 Pf., 1,00, 1,50, nur 5 Pf., 25 50 Pf., 1,00
Unfehlbar sicher Th. Schmiedel Gesatzlich geschütet!
Allein-Verkauf: Fabrikant Fernspr.: Amt 7a, 631. (beim Alexanderpl.)
Von 1 Mark an frei Haus, auswärts gegen Nachnahme!
Neue Königstr. 63, 1. (beim Alexanderpl.)

Erst erschienen:
„Der Spottvogel“
 Heft 2
 Herausgeber: **Karl Schneidt**
 Preis 20 Pf.
 Bei allen Straßenhändlern zu haben.
 Wiederverkäufer überall gesucht.
Hoher Rabatt.
 Kommissionsverlag der „Welt am Montag“
 Berlin W., Rauerstraße 89.

H. Saltzmann, Tabakfabrik und -Handlung,
 Berlin S., Luisen-Ufer 8, am Engelbecken,
 Gegründet 1863
 empfiehlt als Spezialität: 45682*
Magdeburger und Nordhäuser Kautabak
 sowie alle Sorten Rauch- und Schnupftabake.
 Billigste Preise! Lieferung frei ins Haus! Fernsprecher Amt IV 8513.

J. Baer, Elegante Paletots u. Mantel.
 BERLIN N. (44882*)
 26, Badstraße 26,
 Ecke Prinzen-Allee,
 u. 37 Schlemmerstraße 37
 empfiehlt, wie bekannt, in reifester Aus-
 führung und streng festen Preisen:
**Herren- u. Knaben-
 Garderobe.**
 Arbeitsmaschinen.
 Grosses Stofflager
 zur Anfertigung nach Mass.

Dr. Simmel, Prinzenstr. 41.
 Spezialarzt für 25/17*
Haut- und Nervenleiden.
 10-2, 5-7. Sonntags 10-12, 2-4.

**Zahn-Klinik, beliebige Zeit-
 zahlung.**
**Olga Jacobson, Invaliden-
 strasse 145**

Der Tod
 42883*
 (U ohne Quade führt allen Wan-
 gen durch Reichels „Concen-
 triertes Wasser - Fluid“ in
 24 zu 50 Pf., 24. 1.00, 2.00, 3.00
 und
 50 Pf. Tötet jede Brut unseh-
 bar. Keine Wiederkehr möglich.
 100% geruchlos, nicht feuer-
 gefahrlich, hinterlässt nirgends
 Spure. Ist überall anwendbar.
 Der **Teufel**
 holt auf der Stelle alle Schwaben
 auf Nimmerwiedersehen durch
 Reichels „Poudre Martialis“
 in Cartons zu 50 Pf., 1.00, 2.00,
 2.00 und das Fluid zu 4.00.
 Tötet selbst die Brut absolut sicher.
 Reichels Spezialmittel sind die
 einzige Rettung. Glänzende
 Zeugnisse aus letzten Jahren.
 Radikaler Erfolg garantiert.
Otto Reichel,
 Lieferant für Armeen und Marine,
 Königl. u. Städt. Behörden
 Berlin 80., Eisenbahnstr. 4.
 Hier frei Haus d. meine Verpackung,
 u. auswärts geg. Vorkauf a. Nachn.
 Es gibt unvertilgbare
 Nachahmungen.

Teppiche
 kauft man in Prachtexemplaren in
 allen Grössen und nur zu guten
 Qualitäten jetzt spottbillig im
Ausverkauf
 des seit 43 Jahren bestehenden
 Geschäfts von
A. Löwenthal
 Berlin C.
 Breitestr. 20, Ecke Scharrenstrasse.

Berlins grösstes Spezialhaus:
Teppiche
 Prachtst. a 3,75, 5, 8, 10-300 M.
 Stets Gelegenheitskäufe in
 Teppichen, Gardinen, Portieren,
 Möbelstoffen, Tischdecken etc.
Pracht-Katalog mit ca. 450
 Abbildung.
 sowie **Extra-Liste**
 f. bes. Gelegenheits-Angebote
gratis und franco.
Emil Lefèvre
 Berlin S., Oranienstr. 158.

Kindewagen 8-90 Pf.,
 12 Pf. 12 Pf., 12 Pf., 12 Pf.,
 16 Pf. 16 Pf., 16 Pf., 16 Pf.,
 20 Pf. 20 Pf., 20 Pf., 20 Pf.,
 24 Pf. 24 Pf., 24 Pf., 24 Pf.,
 28 Pf. 28 Pf., 28 Pf., 28 Pf.,
 32 Pf. 32 Pf., 32 Pf., 32 Pf.,
 36 Pf. 36 Pf., 36 Pf., 36 Pf.,
 40 Pf. 40 Pf., 40 Pf., 40 Pf.,
 44 Pf. 44 Pf., 44 Pf., 44 Pf.,
 48 Pf. 48 Pf., 48 Pf., 48 Pf.,
 52 Pf. 52 Pf., 52 Pf., 52 Pf.,
 56 Pf. 56 Pf., 56 Pf., 56 Pf.,
 60 Pf. 60 Pf., 60 Pf., 60 Pf.,
 64 Pf. 64 Pf., 64 Pf., 64 Pf.,
 68 Pf. 68 Pf., 68 Pf., 68 Pf.,
 72 Pf. 72 Pf., 72 Pf., 72 Pf.,
 76 Pf. 76 Pf., 76 Pf., 76 Pf.,
 80 Pf. 80 Pf., 80 Pf., 80 Pf.,
 84 Pf. 84 Pf., 84 Pf., 84 Pf.,
 88 Pf. 88 Pf., 88 Pf., 88 Pf.,
 92 Pf. 92 Pf., 92 Pf., 92 Pf.,
 96 Pf. 96 Pf., 96 Pf., 96 Pf.,
 100 Pf. 100 Pf., 100 Pf., 100 Pf.,
 104 Pf. 104 Pf., 104 Pf., 104 Pf.,
 108 Pf. 108 Pf., 108 Pf., 108 Pf.,
 112 Pf. 112 Pf., 112 Pf., 112 Pf.,
 116 Pf. 116 Pf., 116 Pf., 116 Pf.,
 120 Pf. 120 Pf., 120 Pf., 120 Pf.,
 124 Pf. 124 Pf., 124 Pf., 124 Pf.,
 128 Pf. 128 Pf., 128 Pf., 128 Pf.,
 132 Pf. 132 Pf., 132 Pf., 132 Pf.,
 136 Pf. 136 Pf., 136 Pf., 136 Pf.,
 140 Pf. 140 Pf., 140 Pf., 140 Pf.,
 144 Pf. 144 Pf., 144 Pf., 144 Pf.,
 148 Pf. 148 Pf., 148 Pf., 148 Pf.,
 152 Pf. 152 Pf., 152 Pf., 152 Pf.,
 156 Pf. 156 Pf., 156 Pf., 156 Pf.,
 160 Pf. 160 Pf., 160 Pf., 160 Pf.,
 164 Pf. 164 Pf., 164 Pf., 164 Pf.,
 168 Pf. 168 Pf., 168 Pf., 168 Pf.,
 172 Pf. 172 Pf., 172 Pf., 172 Pf.,
 176 Pf. 176 Pf., 176 Pf., 176 Pf.,
 180 Pf. 180 Pf., 180 Pf., 180 Pf.,
 184 Pf. 184 Pf., 184 Pf., 184 Pf.,
 188 Pf. 188 Pf., 188 Pf., 188 Pf.,
 192 Pf. 192 Pf., 192 Pf., 192 Pf.,
 196 Pf. 196 Pf., 196 Pf., 196 Pf.,
 200 Pf. 200 Pf., 200 Pf., 200 Pf.,
 204 Pf. 204 Pf., 204 Pf., 204 Pf.,
 208 Pf. 208 Pf., 208 Pf., 208 Pf.,
 212 Pf. 212 Pf., 212 Pf., 212 Pf.,
 216 Pf. 216 Pf., 216 Pf., 216 Pf.,
 220 Pf. 220 Pf., 220 Pf., 220 Pf.,
 224 Pf. 224 Pf., 224 Pf., 224 Pf.,
 228 Pf. 228 Pf., 228 Pf., 228 Pf.,
 232 Pf. 232 Pf., 232 Pf., 232 Pf.,
 236 Pf. 236 Pf., 236 Pf., 236 Pf.,
 240 Pf. 240 Pf., 240 Pf., 240 Pf.,
 244 Pf. 244 Pf., 244 Pf., 244 Pf.,
 248 Pf. 248 Pf., 248 Pf., 248 Pf.,
 252 Pf. 252 Pf., 252 Pf., 252 Pf.,
 256 Pf. 256 Pf., 256 Pf., 256 Pf.,
 260 Pf. 260 Pf., 260 Pf., 260 Pf.,
 264 Pf. 264 Pf., 264 Pf., 264 Pf.,
 268 Pf. 268 Pf., 268 Pf., 268 Pf.,
 272 Pf. 272 Pf., 272 Pf., 272 Pf.,
 276 Pf. 276 Pf., 276 Pf., 276 Pf.,
 280 Pf. 280 Pf., 280 Pf., 280 Pf.,
 284 Pf. 284 Pf., 284 Pf., 284 Pf.,
 288 Pf. 288 Pf., 288 Pf., 288 Pf.,
 292 Pf. 292 Pf., 292 Pf., 292 Pf.,
 296 Pf. 296 Pf., 296 Pf., 296 Pf.,
 300 Pf. 300 Pf., 300 Pf., 300 Pf.,
 304 Pf. 304 Pf., 304 Pf., 304 Pf.,
 308 Pf. 308 Pf., 308 Pf., 308 Pf.,
 312 Pf. 312 Pf., 312 Pf., 312 Pf.,
 316 Pf. 316 Pf., 316 Pf., 316 Pf.,
 320 Pf. 320 Pf., 320 Pf., 320 Pf.,
 324 Pf. 324 Pf., 324 Pf., 324 Pf.,
 328 Pf. 328 Pf., 328 Pf., 328 Pf.,
 332 Pf. 332 Pf., 332 Pf., 332 Pf.,
 336 Pf. 336 Pf., 336 Pf., 336 Pf.,
 340 Pf. 340 Pf., 340 Pf., 340 Pf.,
 344 Pf. 344 Pf., 344 Pf., 344 Pf.,
 348 Pf. 348 Pf., 348 Pf., 348 Pf.,
 352 Pf. 352 Pf., 352 Pf., 352 Pf.,
 356 Pf. 356 Pf., 356 Pf., 356 Pf.,
 360 Pf. 360 Pf., 360 Pf., 360 Pf.,
 364 Pf. 364 Pf., 364 Pf., 364 Pf.,
 368 Pf. 368 Pf., 368 Pf., 368 Pf.,
 372 Pf. 372 Pf., 372 Pf., 372 Pf.,
 376 Pf. 376 Pf., 376 Pf., 376 Pf.,
 380 Pf. 380 Pf., 380 Pf., 380 Pf.,
 384 Pf. 384 Pf., 384 Pf., 384 Pf.,
 388 Pf. 388 Pf., 388 Pf., 388 Pf.,
 392 Pf. 392 Pf., 392 Pf., 392 Pf.,
 396 Pf. 396 Pf., 396 Pf., 396 Pf.,
 400 Pf. 400 Pf., 400 Pf., 400 Pf.,
 404 Pf. 404 Pf., 404 Pf., 404 Pf.,
 408 Pf. 408 Pf., 408 Pf., 408 Pf.,
 412 Pf. 412 Pf., 412 Pf., 412 Pf.,
 416 Pf. 416 Pf., 416 Pf., 416 Pf.,
 420 Pf. 420 Pf., 420 Pf., 420 Pf.,
 424 Pf. 424 Pf., 424 Pf., 424 Pf.,
 428 Pf. 428 Pf., 428 Pf., 428 Pf.,
 432 Pf. 432 Pf., 432 Pf., 432 Pf.,
 436 Pf. 436 Pf., 436 Pf., 436 Pf.,
 440 Pf. 440 Pf., 440 Pf., 440 Pf.,
 444 Pf. 444 Pf., 444 Pf., 444 Pf.,
 448 Pf. 448 Pf., 448 Pf., 448 Pf.,
 452 Pf. 452 Pf., 452 Pf., 452 Pf.,
 456 Pf. 456 Pf., 456 Pf., 456 Pf.,
 460 Pf. 460 Pf., 460 Pf., 460 Pf.,
 464 Pf. 464 Pf., 464 Pf., 464 Pf.,
 468 Pf. 468 Pf., 468 Pf., 468 Pf.,
 472 Pf. 472 Pf., 472 Pf., 472 Pf.,
 476 Pf. 476 Pf., 476 Pf., 476 Pf.,
 480 Pf. 480 Pf., 480 Pf., 480 Pf.,
 484 Pf. 484 Pf., 484 Pf., 484 Pf.,
 488 Pf. 488 Pf., 488 Pf., 488 Pf.,
 492 Pf. 492 Pf., 492 Pf., 492 Pf.,
 496 Pf. 496 Pf., 496 Pf., 496 Pf.,
 500 Pf. 500 Pf., 500 Pf., 500 Pf.,
 504 Pf. 504 Pf., 504 Pf., 504 Pf.,
 508 Pf. 508 Pf., 508 Pf., 508 Pf.,
 512 Pf. 512 Pf., 512 Pf., 512 Pf.,
 516 Pf. 516 Pf., 516 Pf., 516 Pf.,
 520 Pf. 520 Pf., 520 Pf., 520 Pf.,
 524 Pf. 524 Pf., 524 Pf., 524 Pf.,
 528 Pf. 528 Pf., 528 Pf., 528 Pf.,
 532 Pf. 532 Pf., 532 Pf., 532 Pf.,
 536 Pf. 536 Pf., 536 Pf., 536 Pf.,
 540 Pf. 540 Pf., 540 Pf., 540 Pf.,
 544 Pf. 544 Pf., 544 Pf., 544 Pf.,
 548 Pf. 548 Pf., 548 Pf., 548 Pf.,
 552 Pf. 552 Pf., 552 Pf., 552 Pf.,
 556 Pf. 556 Pf., 556 Pf., 556 Pf.,
 560 Pf. 560 Pf., 560 Pf., 560 Pf.,
 564 Pf. 564 Pf., 564 Pf., 564 Pf.,
 568 Pf. 568 Pf., 568 Pf., 568 Pf.,
 572 Pf. 572 Pf., 572 Pf., 572 Pf.,
 576 Pf. 576 Pf., 576 Pf., 576 Pf.,
 580 Pf. 580 Pf., 580 Pf., 580 Pf.,
 584 Pf. 584 Pf., 584 Pf., 584 Pf.,
 588 Pf. 588 Pf., 588 Pf., 588 Pf.,
 592 Pf. 592 Pf., 592 Pf., 592 Pf.,
 596 Pf. 596 Pf., 596 Pf., 596 Pf.,
 600 Pf. 600 Pf., 600 Pf., 600 Pf.,
 604 Pf. 604 Pf., 604 Pf., 604 Pf.,
 608 Pf. 608 Pf., 608 Pf., 608 Pf.,
 612 Pf. 612 Pf., 612 Pf., 612 Pf.,
 616 Pf. 616 Pf., 616 Pf., 616 Pf.,
 620 Pf. 620 Pf., 620 Pf., 620 Pf.,
 624 Pf. 624 Pf., 624 Pf., 624 Pf.,
 628 Pf. 628 Pf., 628 Pf., 628 Pf.,
 632 Pf. 632 Pf., 632 Pf., 632 Pf.,
 636 Pf. 636 Pf., 636 Pf., 636 Pf.,
 640 Pf. 640 Pf., 640 Pf., 640 Pf.,
 644 Pf. 644 Pf., 644 Pf., 644 Pf.,
 648 Pf. 648 Pf., 648 Pf., 648 Pf.,
 652 Pf. 652 Pf., 652 Pf., 652 Pf.,
 656 Pf. 656 Pf., 656 Pf., 656 Pf.,
 660 Pf. 660 Pf., 660 Pf., 660 Pf.,
 664 Pf. 664 Pf., 664 Pf., 664 Pf.,
 668 Pf. 668 Pf., 668 Pf., 668 Pf.,
 672 Pf. 672 Pf., 672 Pf., 672 Pf.,
 676 Pf. 676 Pf., 676 Pf., 676 Pf.,
 680 Pf. 680 Pf., 680 Pf., 680 Pf.,
 684 Pf. 684 Pf., 684 Pf., 684 Pf.,
 688 Pf. 688 Pf., 688 Pf., 688 Pf.,
 692 Pf. 692 Pf., 692 Pf., 692 Pf.,
 696 Pf. 696 Pf., 696 Pf., 696 Pf.,
 700 Pf. 700 Pf., 700 Pf., 700 Pf.,
 704 Pf. 704 Pf., 704 Pf., 704 Pf.,
 708 Pf. 708 Pf., 708 Pf., 708 Pf.,
 712 Pf. 712 Pf., 712 Pf., 712 Pf.,
 716 Pf. 716 Pf., 716 Pf., 716 Pf.,
 720 Pf. 720 Pf., 720 Pf., 720 Pf.,
 724 Pf. 724 Pf., 724 Pf., 724 Pf.,
 728 Pf. 728 Pf., 728 Pf., 728 Pf.,
 732 Pf. 732 Pf., 732 Pf., 732 Pf.,
 736 Pf. 736 Pf., 736 Pf., 736 Pf.,
 740 Pf. 740 Pf., 740 Pf., 740 Pf.,
 744 Pf. 744 Pf., 744 Pf., 744 Pf.,
 748 Pf. 748 Pf., 748 Pf., 748 Pf.,
 752 Pf. 752 Pf., 752 Pf., 752 Pf.,
 756 Pf. 756 Pf., 756 Pf., 756 Pf.,
 760 Pf. 760 Pf., 760 Pf., 760 Pf.,
 764 Pf. 764 Pf., 764 Pf., 764 Pf.,
 768 Pf. 768 Pf., 768 Pf., 768 Pf.,
 772 Pf. 772 Pf., 772 Pf., 772 Pf.,
 776 Pf. 776 Pf., 776 Pf., 776 Pf.,
 780 Pf. 780 Pf., 780 Pf., 780 Pf.,
 784 Pf. 784 Pf., 784 Pf., 784 Pf.,
 788 Pf. 788 Pf., 788 Pf., 788 Pf.,
 792 Pf. 792 Pf., 792 Pf., 792 Pf.,
 796 Pf. 796 Pf., 796 Pf., 796 Pf.,
 800 Pf. 800 Pf., 800 Pf., 800 Pf.,
 804 Pf. 804 Pf., 804 Pf., 804 Pf.,
 808 Pf. 808 Pf., 808 Pf., 808 Pf.,
 812 Pf. 812 Pf., 812 Pf., 812 Pf.,
 816 Pf. 816 Pf., 816 Pf., 816 Pf.,
 820 Pf. 820 Pf., 820 Pf., 820 Pf.,
 824 Pf. 824 Pf., 824 Pf., 824 Pf.,
 828 Pf. 828 Pf., 828 Pf., 828 Pf.,
 832 Pf. 832 Pf., 832 Pf., 832 Pf.,
 836 Pf. 836 Pf., 836 Pf., 836 Pf.,
 840 Pf. 840 Pf., 840 Pf., 840 Pf.,
 844 Pf. 844 Pf., 844 Pf., 844 Pf.,
 848 Pf. 848 Pf., 848 Pf., 848 Pf.,
 852 Pf. 852 Pf., 852 Pf., 852 Pf.,
 856 Pf. 856 Pf., 856 Pf., 856 Pf.,
 860 Pf. 860 Pf., 860 Pf., 860 Pf.,
 864 Pf. 864 Pf., 864 Pf., 864 Pf.,
 868 Pf. 868 Pf., 868 Pf., 868 Pf.,
 872 Pf. 872 Pf., 872 Pf., 872 Pf.,
 876 Pf. 876 Pf., 876 Pf., 876 Pf.,
 880 Pf. 880 Pf., 880 Pf., 880 Pf.,
 884 Pf. 884 Pf., 884 Pf., 884 Pf.,
 888 Pf. 888 Pf., 888 Pf., 888 Pf.,
 892 Pf. 892 Pf., 892 Pf., 892 Pf.,
 896 Pf. 896 Pf., 896 Pf., 896 Pf.,
 900 Pf. 900 Pf., 900 Pf., 900 Pf.,
 904 Pf. 904 Pf., 904 Pf., 904 Pf.,
 908 Pf. 908 Pf., 908 Pf., 908 Pf.,
 912 Pf. 912 Pf., 912 Pf., 912 Pf.,
 916 Pf. 916 Pf., 916 Pf., 916 Pf.,
 920 Pf. 920 Pf., 920 Pf., 920 Pf.,
 924 Pf. 924 Pf., 924 Pf., 924 Pf.,
 928 Pf. 928 Pf., 928 Pf., 928 Pf.,
 932 Pf. 932 Pf., 932 Pf., 932 Pf.,
 936 Pf. 936 Pf., 936 Pf., 936 Pf.,
 940 Pf. 940 Pf., 940 Pf., 940 Pf.,
 944 Pf. 944 Pf., 944 Pf., 944 Pf.,
 948 Pf. 948 Pf., 948 Pf., 948 Pf.,
 952 Pf. 952 Pf., 952 Pf., 952 Pf.,
 956 Pf. 956 Pf., 956 Pf., 956 Pf.,
 960 Pf. 960 Pf., 960 Pf., 960 Pf.,
 964 Pf. 964 Pf., 964 Pf., 964 Pf.,
 968 Pf. 968 Pf., 968 Pf., 968 Pf.,
 972 Pf. 972 Pf., 972 Pf., 972 Pf.,
 976 Pf. 976 Pf., 976 Pf., 976 Pf.,
 980 Pf. 980 Pf., 980 Pf., 980 Pf.,
 984 Pf. 984 Pf., 984 Pf., 984 Pf.,
 988 Pf. 988 Pf., 988 Pf., 988 Pf.,
 992 Pf. 992 Pf., 992 Pf., 992 Pf.,
 996 Pf. 996 Pf., 996 Pf., 996 Pf.,
 1000 Pf. 1000 Pf., 1000 Pf., 1000 Pf.,
 1004 Pf. 1004 Pf., 1004 Pf., 1004 Pf.,
 1008 Pf. 1008 Pf., 1008 Pf., 1008 Pf.,
 1012 Pf. 1012 Pf., 1012 Pf., 1012 Pf.,
 1016 Pf. 1016 Pf., 1016 Pf., 1016 Pf.,
 1020 Pf. 1020 Pf., 1020 Pf., 1020 Pf.,
 1024 Pf. 1024 Pf., 1024 Pf., 1024 Pf.,
 1028 Pf. 1028 Pf., 1028 Pf., 1028 Pf.,
 1032 Pf. 1032 Pf., 1032 Pf., 1032 Pf.,
 1036 Pf. 1036 Pf., 1036 Pf., 1036 Pf.,
 1040 Pf. 1040 Pf., 1040 Pf., 1040 Pf.,
 1044 Pf. 1044 Pf., 1044 Pf., 1044 Pf.,
 1048 Pf. 1048 Pf., 1048 Pf., 1048 Pf.,
 1052 Pf. 1052 Pf., 1052 Pf., 1052 Pf.,
 1056 Pf. 1056 Pf., 1056 Pf., 1056 Pf.,
 1060 Pf. 1060 Pf., 1060 Pf., 1060 Pf.,
 1064 Pf. 1064 Pf., 1064 Pf., 1064 Pf.,
 1068 Pf. 1068 Pf., 1068 Pf., 1068 Pf.,
 1072 Pf. 1072 Pf., 1072 Pf., 1072 Pf.,
 1076 Pf. 1076 Pf., 1076 Pf., 1076 Pf.,
 1080 Pf. 1080 Pf., 1080 Pf., 1080 Pf.,
 1084 Pf. 1084 Pf., 1084 Pf., 1084 Pf.,
 1088 Pf. 1088 Pf., 1088 Pf., 1088 Pf.,
 1092 Pf. 1092 Pf., 1092 Pf., 1092 Pf.,
 1096 Pf. 1096 Pf., 1096 Pf., 1096 Pf.,
 1100 Pf. 1100 Pf., 1100 Pf., 1100 Pf.,
 1104 Pf. 1104 Pf., 1104 Pf., 1104 Pf.,
 1108 Pf. 1108 Pf., 1108 Pf., 1108 Pf.,
 1112 Pf. 1112 Pf., 1112 Pf., 1112 Pf.,
 1116 Pf. 1116 Pf., 1116 Pf., 1116 Pf.,
 1120 Pf. 1120 Pf., 1120 Pf., 1120 Pf.,
 1124 Pf. 1124 Pf., 1124 Pf., 1124 Pf.,
 1128 Pf. 1128 Pf., 1128 Pf., 1128 Pf.,
 1132 Pf. 1132 Pf., 1132 Pf., 1132 Pf.,
 1136 Pf. 1136 Pf., 1136 Pf., 1136 Pf.,
 1140 Pf. 1140 Pf., 1140 Pf., 1140 Pf.,
 1144 Pf. 1144 Pf., 1144 Pf., 1144 Pf.,
 1148 Pf. 1148 Pf., 1148 Pf., 1148 Pf.,
 1152 Pf. 1152 Pf., 1152 Pf., 1152 Pf.,
 1156 Pf. 1156 Pf., 1156 Pf., 1156 Pf.,
 1160 Pf. 1160 Pf., 1160 Pf., 1160 Pf.,
 1164 Pf. 1164 Pf., 1164 Pf., 1164 Pf.,
 1168 Pf. 1168 Pf., 1168 Pf., 1168 Pf.,
 1172 Pf. 1172 Pf., 1172 Pf., 1172 Pf.,
 1176 Pf. 1176 Pf., 1176 Pf., 1176 Pf.,
 1180 Pf. 1180 Pf., 1180 Pf., 1180 Pf.,
 1184 Pf. 1184 Pf., 1184 Pf., 1184 Pf.,
 1188 Pf. 1188 Pf., 1188 Pf., 1188 Pf.,
 1192 Pf. 1192 Pf., 1192 Pf., 1192 Pf.,
 1196 Pf. 1196 Pf., 1196 Pf., 1196 Pf.,
 1200 Pf. 1200 Pf., 1200 Pf., 1200 Pf.,
 1204 Pf. 1204 Pf., 1204 Pf., 1204 Pf.,
 1208 Pf. 1208 Pf., 1208 Pf., 1208 Pf.,
 1212 Pf. 1212 Pf., 1212 Pf., 1212 Pf.,
 1216 Pf. 1216 Pf., 1216 Pf., 1216 Pf.,
 1220 Pf. 1220 Pf., 1220 Pf., 1220 Pf.,
 1224 Pf. 1224 Pf., 1224 Pf., 1224 Pf.,
 1228 Pf. 1228 Pf., 1228 Pf., 1228 Pf.,
 1232 Pf. 1232 Pf., 1232 Pf., 1232 Pf.,
 1236 Pf. 1236 Pf., 1236 Pf., 1236 Pf.,
 1240 Pf. 1240 Pf., 1240 Pf., 1240 Pf.,
 1244 Pf. 1244 Pf., 1244 Pf., 1244 Pf.,
 1248 Pf. 1248 Pf., 1248 Pf., 1248 Pf.,
 1252 Pf. 1252 Pf., 1252 Pf., 1252 Pf.,
 1256 Pf. 1256 Pf., 1256 Pf., 1256 Pf.,
 1260 Pf. 1260 Pf., 1260 Pf., 1260 Pf.,
 1264 Pf. 1264 Pf., 1264 Pf., 1264 Pf.,
 1268 Pf. 1268 Pf., 1268 Pf., 1268 Pf.,
 1272 Pf. 1272 Pf., 1272 Pf., 1272 Pf.,
 1276 Pf. 1276 Pf., 1276 Pf., 1276 Pf.,
 1280 Pf. 1280 Pf., 1280 Pf., 1280 Pf.,
 1284 Pf. 1284 Pf., 1284 Pf., 1284 Pf.,
 1288 Pf. 1288 Pf., 1288 Pf., 1288 Pf.,
 1292 Pf. 1292 Pf., 1292 Pf., 1292 Pf.,
 1296 Pf. 1296 Pf., 1296 Pf., 1296 Pf.,
 1300 Pf. 1300 Pf., 1300 Pf., 1300 Pf.,
 1304 Pf. 1304 Pf., 1304 Pf., 1304 Pf.,
 1308 Pf. 1308 Pf., 1308 Pf., 1308 Pf.,
 1312 Pf. 1312 Pf., 1312 Pf., 1312 Pf.,
 1316 Pf. 1316 Pf., 1316 Pf., 1316 Pf.,
 1320 Pf. 1320 Pf., 1320 Pf., 1320 Pf.,
 1324 Pf. 1324 Pf., 1324 Pf., 1324 Pf.,
 1328 Pf. 1328 Pf., 1328 Pf., 1328 Pf.,
 1332 Pf. 1332 Pf., 1332 Pf., 1332 Pf.,
 1336 Pf. 1336 Pf., 1336 Pf., 1336 Pf.,
 1340 Pf. 1340 Pf., 1340 Pf., 1340 Pf.,
 1344 Pf. 1344 Pf., 1344 Pf., 1344 Pf.,
 1348 Pf. 1348 Pf., 1348 Pf., 1348 Pf.,
 1352 Pf. 1352 Pf., 1352 Pf., 1352 Pf.,
 1356 Pf. 1356 Pf., 1356 Pf., 1356 Pf.,
 1360 Pf. 1360 Pf., 1360 Pf., 1360 Pf.,
 1364 Pf. 1364 Pf., 1364 Pf., 1364 Pf.,
 1368 Pf. 1368 Pf., 1368 Pf., 1368 Pf.,
 1372 Pf. 1372 Pf., 1372 Pf., 1372 Pf.,
 1376 Pf. 1376 Pf., 1376 Pf., 1376 Pf.,
 1380 Pf. 1380 Pf., 1380 Pf., 1380 Pf.,
 1384 Pf. 1384 Pf., 1384 Pf., 1384 Pf.,
 1388 Pf. 1388 Pf., 1388 Pf., 1388 Pf.,
 1392 Pf. 1392 Pf., 1392 Pf., 1392 Pf.,
 1396 Pf. 1396 Pf., 1396 Pf., 1396 Pf.,
 1400 Pf. 1400 Pf., 1400 Pf., 1400 Pf.,
 1404 Pf. 1404 Pf., 1404 Pf., 1404 Pf.,
 1408 Pf. 1408 Pf., 1408 Pf., 1408 Pf.,
 1412 Pf. 1412 Pf., 1412 Pf., 1412 Pf.,
 1416 Pf. 1416 Pf., 1416 Pf., 1416 Pf.,
 1420 Pf. 1420 Pf., 1420 Pf., 1420 Pf.,
 1424 Pf. 1424 Pf., 1424 Pf., 1424 Pf.,
 1428 Pf. 1428 Pf., 1428 Pf., 1428 Pf.,
 1432 Pf. 1432 Pf., 1432 Pf., 1432 Pf.,
 1436 Pf. 1436 Pf., 1436 Pf., 1436 Pf.,
 1440 Pf. 1440 Pf., 1440 Pf., 1440 Pf.,
 1444 Pf. 1444 Pf., 1444 Pf., 1444 Pf.,
 1448 Pf. 1448 Pf., 1448 Pf., 1448